

Geschäftsbereich „Politik und Staat“, Bern

Technischer Bericht zur VOX-Analyse Nr. 78 vom 22. September 2002

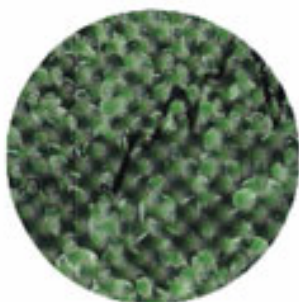
Projektteam

GfS-Forschungsinstitut, Politik und Staat

Lukas Golder, Projektleiter

Claude Longchamp, Co-Leiter des Instituts

GfS-Forschungsinstitut,



Büro Bern:
Hirschengraben 5
Postfach 6323
3001 Bern
Telefon: 031/311 08 06
Fax: 031/311 08 19
e-mail: gfs@gfs-be.ch

Büro Zürich:
Riedtlistrasse 9
8006 Zürich
Telefon: 01/361 51 00
Fax: 01/350 35 33
e-mail: gfs@gfs-zh.ch
<http://www.gfs.ch>

Bern, 11.10.2002

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
1. DAS PROJEKT „VOX-ANALYSE DER EIDG. VOLKSABSTIMMUNG VOM 22. SEPTEMBER 2002“	3
1.1. DER PROJEKTNAME	3
1.2. DIE TRÄGERSCHAFT	3
2. DAS FORSCHUNGSDESIGN	4
2.1. GEGENSTAND DER VOX-ANALYSEN	4
2.2. DIE FORSCHUNGSSTRATEGIE BEI DER EINZELFALLSTUDIE	5
2.3. DAS FRAGEBOGENKONZEPT	5
2.3.1. <i>Das Basismodul</i>	6
2.3.2. <i>Das kommunikationswissenschaftliche Analyseraster</i>	6
2.3.3. <i>Das politikwissenschaftliche Analyseraster</i>	7
2.3.4. <i>Das gesellschaftswissenschaftliche Analyseraster</i>	8
2.4. DIE GENERELLE STICHPROBE	9
2.5. DIE GEGENSTÄNDE DER AKTUELLEN VOX-ANALYSE	10
2.6. DIE DATENERHEBUNG MIT WEBCATI	11
3. DIE REALISIERUNG DER BEFRAGUNG	13
3.1. ÜBERSICHT ÜBER DEN PROJEKTABLAUF BEI DER AKTUELLEN VOX	13
3.2. DER BEFRAGUNGSABLAUF	15
3.3. DIE BEFRAGERINNEN UND IHRE SUPERVISION	17
3.4. DIE AUSSCHÖPFUNGSQUOTE	17
3.5. DIE DATENBEREINIGUNG	20
4. RÜCKSCHLÜSSE AUF DIE REPRÄSENTATIVITÄT DER ERKLÄRENDE VARIABLEN	21
4.1. DIE GENERELLEN ERFAHRUNGEN	21
4.2. ANGABEN ZU REGIONALEN MERKMALEN	21
4.3. ANGABEN ZU DEMOGRAFISCHEN MERKMALEN	23
4.4. ANGABEN ZU DEN PARTEIANHÄNGERSCHAFTEN	23
5. RÜCKSCHLÜSSE ZUR REPRÄSENTATIVITÄT DER ABHÄNGIGEN VARIABLEN	25
5.1. DIE BISHERIGEN ERFAHRUNGEN	25
5.2. ANGABEN ZUR STIMMBETEILIGUNG	25
5.3. ANGABEN ZUM STIMMVERHALTEN	26
5.4. GEWICHTUNGSFAKTOREN	28
6. BILANZ	30
ANHANG	31
A1. DER FRAGEBOGEN	31
A2. DAS CODEBUCH	60
A3. DAS NOMOGRAMM	71

1. Das Projekt „VOX-Analyse der eidg. Volksabstimmung vom 22. September 2002“

1.1. Der Projektname

VOX-Analyse der eidg. Volksabstimmungen vom 22. September 2002 (Kurzform: VOX78)

1.2. Die Trägerschaft

VOX-Forschungsgemeinschaft, diesmal bestehend aus:

- Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich,
- GfS-Forschungsinstitut, Geschäftsbereich „Politik und Staat“, Bern.

Projektteam:

Leitung:

- Gesamtverantwortung dieser VOX-Nummer: Prof. Dr. Ulrich Klöti,
- Herausgeber VOX-Analysen: Claude Longchamp, Co-Leiter GfS-Forschungsinstitut, Bern

Berichterstattung:

- VOX-Bericht: Thomas Milic, Fabian Mahnig
- Technischer Bericht: Lukas Golder, Projektleiter, GfS-Forschungsinstitut, Bern
- Internetauftritt: Luca Bösch, Webmaster, GfS-Forschungsinstitut, Bern

Befragungsarbeit:

- Leitung: Georges Ulrich, Leiter Befragungsdienst, Zürich
- CATI-Support: Dragan Ljubisavljevic, Befragungsdienst, Zürich
- Datenverarbeitung: Stephan Tschöpe, Projektassistent, GfS-Forschungsinstitut, Politik und Staat, Bern

2. Das Forschungsdesign

2.1. Gegenstand der VOX-Analysen

Die VOX-Analysen eidg. Volksabstimmungen verfolgen das Ziel, das Handeln der BürgerInnen, insbesondere derjenigen, die an Volksabstimmungen teilnehmen, bei sachpolitischen Entscheidungen in der direkten Demokratie vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse zu analysieren. Sie klären dabei die folgenden Fragen, die sich aus der allgemeinen Wahlforschung auf die Abstimmungsforschung übertragen lassen:

- Wer hat wie gestimmt?
- Was waren die individuell relevanten Gründe für die Stimmabgabe?
- Welches war der Informationsstand, auf dem die Entscheidungen getroffen worden sind?

Die drei Hauptfragen gehören alle zu den typischen „Was“-Fragen. Sie erkundigen sich danach, was ist oder war. „Was“-Fragen ist eigen, dass sie in erster Linie deskriptiv sind, um Merkmale oder Muster politischer Entscheidungen entdecken und bestimmen zu können, und zwar für Individuen, soziale Gruppen oder gesellschaftliche Prozesse. Der Gegenstand der VOX-Analysen ist deshalb zunächst die Beschreibung individueller Entscheidungen bei Sachabstimmungen auf der Ebene einer einzelnen Vorlage, sondern aber auch bezogen auf die StimmbürgerInnen.

Die VOX-Analysen eidg. Volksabstimmungen sind allerdings mehr als nur Fallstudien. Sie achten darauf, das Raster an deskriptiven und analytischen Variablen für Vergleiche über Vorlagen oder gesellschaftlichen und politische Gruppen hinweg konstant zu halten. Diese erfolgen bei den Vorlagen in erster Linie typologisch, bei den allgemeinen Indikatoren mehr aufgrund von zeitlichen Trends. Auf diese Art und Weise lassen sich die Fallstudien, welche die VOX zunächst liefert, in ein grösseres Ganzes integrieren, was zusätzliche Erkenntnismöglichkeiten zulässt.

Die Kombination von Fallstudien mit den Ergebnissen aus vorlagenunabhängigen Auswertungen erweitert die Vorgehensweise von der rein induktiven Vorgehensweise zur kombiniert induktiv/deduktiven Vorgehensweise. Die Kenntnis von Zusammenhängen, die sich bei ähnlichen Themen früher, oder bei anderen Themen im gleichen Zeitraum ergeben haben, erlaubt es, schon im Voraus Annahmen zu formulieren, was geschieht und welche Zusammenhänge erwartet werden, die als eigentliche Arbeitshypothese bei der Analyse von Fallstudien verwendet werden können. Diese können dann entweder bestätigt werden und gelten entsprechend als gesicherter, oder aber sie werden widerlegt, was zu modifizierten, aber auch besseren Annahmen zu Zusammenhängen führt.

Die Erstpublikation zu den VOX-Befragungen konzentriert sich weitgehend auf die Fallstudien, während Sekundäranalysen namentlich via die VOX-Datenbank unter übergreifenden Fragestellungen möglich sind. Diese enthält die Befragungsergebnisse aus allen bisher erstellten

Befragungen seit 1981 in vollelektronischer Weise, was es erlaubt, die Zusammenhänge unter neuen Fragestellungen auch erst im Nachhinein zu testen.

2.2. Die Forschungsstrategie bei der Einzelfallstudie

Aufgrund der vorwiegend induktiven Forschungsstrategie werden via VOX-Analysen in erster Linie Daten gesammelt, die relevantes Verhalten oder Denken zum Thema beschreiben, ohne dass sie sonst schon zugänglich wären. Induktiven Vorgehensweisen sind zwei Eigenschaften eigen:

- Fakten werden ohne Selektion berichtet, analysiert, verglichen oder klassifiziert, ohne dass explizit Hypothesen getestet werden, die im Voraus entwickelt worden sind.
- Fakten werden zueinander in Verbindung gebracht, um Regelmässigkeiten zwischen ihnen zu finden, die zu Generalisierungen führen (können); Generalisierungen sind die Basis für spätere Tests.

Induktive Vorgehensweisen gehen davon aus, dass soziale Realitäten unabhängig von den Handelnden (und den Forschenden) existieren und deshalb auch voraussetzungslos und objektiv erschlossen werden können. Die Rolle der Forschenden gleicht jener des unabhängigen, allenfalls des teilnehmenden Beobachters.

2.3. Das Fragebogenkonzept

Abgeleitet ist das Basis-Konzept des Fragebogens für die VOX-Analysen aus der sozialwissenschaftlichen Handlungstheorie zu individuellen Akteuren. Handlung wird dabei als Verhalten von Individuen verstanden, das mit Sinn verbunden und auf andere Menschen oder Gruppen gerichtet ist. Das Handeln interessiert dabei als solches, wobei wir nicht auf die einzelnen Individuen, sondern auf die Gesamtheit der Stimmbürgerschaft resp. der Stimmenden abstellen. Es ist aber auch als abhängige Variable in verschiedenen Analyserastern von Interesse.

Aus diesem Ansatz ergeben sich die Grundfragen des VOX-Fragebogens, die sich nach dem Verhalten (Teilnahme, Stimmabgabe) erkundigen resp. nach den Beweggründen hierfür, soweit diese bewusst sind. Analysiert werden diese Ergebnisse für sich und nach Teilgruppen der StimmbürgerInnen, wobei implizit drei Hypothesen zugrunde gelegt sind:

- Gemäss der „Kommunikations“-Arbeitshypothese interessiert vor allem, in welchem Masse das Wissen und Perzeptionen, die sich als solche zu einem Abstimmungsgegenstand resp. unter dem Eindruck der Kampagneaktivitäten ergeben, das Abstimmungsverhalten beeinflussen.

- Gemäss der politologischen Arbeitshypothese ist von Belang, dass Abstimmungsentscheidungen politische Entscheidungen sind und durch politische Bindungen oder durch Grund- und Werthaltungen beeinflusst werden.
- Aufgrund der soziologischen Arbeitshypothese wird nach den Einflüssen genereller Konfliktlinien auf die Stimmabgabe gefragt. Solche Konfliktlinien können entweder aufgrund gesellschaftlicher definierter Spaltungen getestet werden, oder aber als Folge von individuellen Interessen abgeleitet werden.

2.3.1. Das Basismodul

Entsprechend den obigen Überlegungen wird das individuelle Handeln aufgeteilt in Verhaltens- und Sinnaspekte. Die zentralen Module und die sie beschreibenden Indikatoren die vorlagenunabhängig eingesetzt, aber vorlagenspezifisch ausformuliert eingesetzt werden, lauten:

- *Verhaltensaspekte*
 - . Teilnahme/Nicht-Teilnahme an den Sachentscheidungen
 - . Positionen in den einzelnen Sachentscheidungen
 - . Form der Stimmabgabe
- *Sinnaspekte*
 - . Begründungsweise der einzelnen Sachentscheidungen

Die Ergebnisse, welche die Indikatoren liefern, sind einmal für sich von Belang, sofern sie nicht wie die Beteiligung oder die Stimmabgabe schon vor den VOX-Studien aufgrund der amtlichen Ergebnisse bekannt sind. Dagegen ist aufgrund der offiziellen Ergebnisse unbekannt, welche Absichten die StimmbürgerInnen mit ihren Entscheidungen verbunden haben. Wenigstens zeitweise unbekannt ist, wie die Stimmabgabe erfolgte, so dass die VOX-Analysen hierzu einen Mehrwert ergeben.

Das Basismodul ist vor allem geeignet, Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Verhaltensweisen aufzuzeigen. Dies ist etwa bei Sachentscheidungen zu verschiedenen Vorlagen von Belang, wenn es um Zusammenhänge geht. Dies interessiert speziell bei Initiativen mit Gegenvorschlag und Stichfrage.

2.3.2. Das kommunikationswissenschaftliche Analyseraster

Die Handlungsweisen der Individuen bei Volksabstimmungen entstehen nicht im luftleeren Raum, sondern in einem bestimmten politisch-kommunikativen Kontext. Entsprechend kann das Handeln in einem ersten Schritt vor dem Hintergrund ausgewählter Dispositionen analysiert werden, die in der Regel im Zusammenhang mit Kampagnen entstehen. Unterschieden werden kann dabei zwischen spezifischen (selbstbeschriebener, rückerinnerter Aspekte).

- *Orientierungsaspekte*
 - . Erinnernte Themen und Inhalte der einzelnen Sachentscheidungen
 - . Haltung zu ausgewählten Argumenten der Kampagne
 - . Wichtigkeit der einzelnen Sachentscheidungen für sich resp. für das Land
- *Involvierungsaspekte*
 - . Mediennutzung zur Meinungsbildung
 - . Zeitpunkt der einzelnen Sachentscheidungen
 - . Schwierigkeiten bei den einzelnen Sachentscheidungen

Die wichtigsten Fragestellungen hier beziehen sich auf Beziehungen zwischen den Modulen. Generell geht es darum, wie die politische Kommunikation vor Sachentscheidungen rezipiert wird und wie sich diese Rezeption auf die Orientierung an Gegenständen auswirkt resp. vermittelt durch diese die Stimmabgabe und die Begründungsweisen hierfür beeinflusst.

2.3.3. *Das politikwissenschaftliche Analyseraster*

Die Rezeption politischer Kommunikation durch Akteure wird dabei durch eine Reihe vorlagenunspezifischer politischer Dispositionen beeinflusst, die ebenfalls Gegenstand der VOX-Analysen sind. Das entsprechende Modul enthält die nachstehenden Indikatoren unter den Aspekten der Involvierung resp. der Orientierung.

- *Involvierungsaspekte*
 - . Generelles Interesse an Politik
 - . Häufigkeit politischer Diskussionen
 - . Politische Überzeugungsarbeit / Index der Meinungsführung im Alltag
 - . Regierungsvertrauen
- *Orientierungsaspekte*
 - . Werthaltungen
 - . Links/Rechts-Orientierung
 - . Parteiorientierungen (Richtung und Stärke)

Bei der allgemeinen politischen Involvierung orientieren sich die VOX-Analysen am generellen politischen Interesse sowie den Indikatoren des Meinungsführungsansatzes. Bei den Orientierungsaspekten rekurren die VOX-Analysen auf die Links/Rechts-Orientierung, die Parteibindung und das Regierungsvertrauen. Es berücksichtigt ausserdem Dilemma-Fragen. Sie bilden die Basis für die Analyse von Wertfragen.

In zwei Fällen werden damit Orientierungen an Akteuren angesprochen, die in den Sachfragen bestimmte Positionen einnehmen. Zu den Forschungsfragen zählt deshalb auch, in welchem Masse die konkrete Positionierung von Parteien resp. der Regierung von den Stimmenden befolgt werden oder nicht. Dabei werden die aggregierten Daten aus der Befragung für ein Thema in Beziehung gesetzt zum Parolenspiegel zur entsprechenden Vorlage.

2.3.4. Das gesellschaftswissenschaftliche Analyseraster

Politischen Dispositionen schliesslich ist eigen, dass sie nicht unabhängig von gesellschaftlichen Merkmalen existieren. Deshalb enthalten die VOX-Analysen auch Module und Indikatoren, welche

- *Sozio-demografische Merkmale*
 - . Geschlecht
 - . Alter
 - . Zivilstand

- *Sozio-ökonomische Merkmale*
 - . Schulabschluss
 - . Dauer der Lehre (falls eine absolviert)
 - . Alter bei Abschluss der Lehre (falls eine absolviert)
 - . Eigentumsverhältnisse
 - . eigene Erwerbstätigkeit
 - . eigener Erwerbsgrad
 - . eigene berufliche Stellung (falls voll- oder teilzeit-erwerbstätig)
 - . Branche des eigenen Berufes (falls voll oder teilzeit als Angestellte erwerbstätig)
 - . Charakter der eigenen Nicht-Erwerbstätigkeiten (falls nicht resp. teilzeit erwerbstätig)
 - . frühere Erwerbstätigkeit (falls nicht erwerbstätig)
 - . frühere eigene berufliche Stellung

- *Sozio-kulturelle Merkmale*
 - . Sprachzugehörigkeit
 - . Konfessionszugehörigkeit
 - . Kirchengang
 - . Räumliche Mobilität

- *Sozio-ökonomische Evaluierungen*
 - . Einschätzung der aktuellen individuellen Wirtschaftslage
 - . Einschätzung der individuellen Wirtschaftslage in 12 Monaten

- *Haushaltsmerkmale*
 - . Wohnverhältnisse
 - . Besitz Personenwagen
 - . Haushaltseinkommen
 - . Zahl der Beteiligten am Haushaltseinkommen

- *Sozio-strukturelle Merkmale des Ortes*
 - . Siedlungsart
 - . Funktionalität
 - . Kanton

2.4. Die generelle Stichprobe

Ziel der VOX-Analyse ist es, die vorgestellte Fragestellung aufgrund einer spezifisch für diesen Zweck hergestellten Repräsentativ-Befragung zu überprüfen. Die Stichprobenbildung hierzu orientiert sich an den Grundsätzen für Repräsentativ-Stichproben. Diese gehen vom Grundsatz aus, dass Repräsentativität dann gewährleistet ist, wenn alle Teile der Grundgesamtheit die gleiche Chance haben, befragt zu werden.

Die Grundgesamtheit für die VOX-Stichproben bilden die StimmbürgerInnen der Schweiz. Über diese gibt es aber nirgends ein vollständiges und einheitliches Verzeichnis, das es erlauben würde, als gesicherte Ausgangsbasis für die Stichprobenbildung zu dienen. Deshalb verwenden wir das Telefonverzeichnis der Schweiz, und zwar die CD-Rom der SWISSCOM, soweit sie aktualisiert zugänglich ist. Erfasst werden somit nicht Individuen, sondern Haushalte mit Festanschluss. Damit dennoch alle Individuen die gleiche Chance haben, interviewt zu werden, wird innerhalb von Haushalten mit mehreren stimmberechtigten Personen eine weitere stimmberechtigte Person zufällig gezogen, welche als erste oder als letzte im Kalenderjahr Geburtstag hat.

Die Personenauswahl erfolgt über ein geschichtetes Zufallsverfahren. Die erste Schicht wird dabei durch die Sprachregionen beschrieben. Hierzu werden in einem ersten Schritt wurde die Zahl der Interviews je Sprachregion festgelegt. Um korrekten Proportionen zu erhalten, orientieren wir uns an den offiziellen Zahlen für die Bevölkerungsstärke der Sprachregionen (momentan) des Jahres 1994.

Ziel der VOX-Analysen ist es, minimal 1000 stimmberechtigte Personen zu interviewen. Der statistische Fehlerbereich in diesem Fall beträgt bei $N=1000$ ± 3 Prozent, bei Segmentierungen der Basis etwas mehr. Genaueres kann dem Nomogramm im Anhang entnommen werden.

Bei der Planung der Stichprobe haben wir ein „oversampling“ von 5 Prozent vorgenommen, um Ausfälle zu antizipieren, die sich beim Abschluss der Befragung ergeben.

Die Schweiz wird allerdings nicht als eine Einheit genommen, sondern jede Sprachregion bildet für die Stichprobenbildung eine solche.

Tabelle 1:
Verteilung der geplanten Interviews nach Sprachregionen für die VOX-Stichprobe

Region	Anteil in %	Stichprobe minimal N =	maximal
Ganze Schweiz	100	1000	1050
Deutschsprachige Schweiz	70	700	735
Französischsprachige Schweiz	24	240	252
Italienischsprachige Schweiz	6	60	63

Quelle: VOX78/BfS

Auf eine Übergewichtung bevölkerungsschwächerer Sprachregionen wird aus Kostengründen verzichtet. Die Stichprobe in der italienischsprachigen Schweiz ist deshalb zu klein, um eigenständig analysiert zu werden.

Die so gebildeten Stichproben in jeder Sprachregion sind reine Zufallsstichproben für Telefonhaushalte. Diese stellen die zweite Schichtebene bei der Stichprobenbildung dar. Die Zugehörigkeit zur Grundgesamtheit muss dabei im Screening-Verfahren geklärt werden. Praktisch geschieht dies über das Einstiegsgespräch, wo geklärt wird, ob es sich um einen Privathaushalt handelt, indem mindestens eine Person stimmberechtigt ist. Ist dies minimal der Fall, wird das Interview mit dieser Person geführt. Sind dagegen mehrere stimmberechtigt, kommt ein weiterer Zufallsgenerator zum Zug. Befragt wird auf der individuellen Ebene innerhalb des Haushaltes jene Person, die als erste oder als letzte im Kalenderjahr Geburtstag hat. Dies garantiert, dass sich nicht Verzerrungen aufgrund der Gewohnheiten, das Telefon abzunehmen, die Personenauswahl bestimmen.

Da sich auf der individuellen Ebene aber unterschiedlich starke Probleme mit der Erreichbarkeit ergeben, fügen wir zur Verbesserung der Stichprobenqualität Maximalgrössen bei. Dieses Vorgehen darf nicht verwechselt werden mit jenem bei der Quotenstichprobe, bei der die BefragterInnen in der Auswahl der Individuen innerhalb der Quoten frei sind, während sie bei der VOX strikte von vorgegebenen und zufällig ermittelten Adressen ausgehen müssen.

2.5. Die Gegenstände der aktuellen VOX-Analyse

Die 78. VOX wendet die vorgängig gemachten Ausführungen auf die Entscheidung vom 22. September 2002 an.

Tabelle 2:
Themen und Ergebnisse der Volksabstimmungen vom 22. September 2002

Thema	Beteiligung	Ja-Anteil	Stände-Ja
Volksinitiative "Überschüssige Goldreserven in den AHV-Fonds (Goldinitiative)"	44.9	48.0	6
Gegenentwurf der Bundesversammlung "Gold für AHV, Kantone und Stiftung"	44.3	48.0	6.5
Elektrizitätsmarktgesetz (EMG)	43.3	47.4	–

Quelle: www.admin.ch (prov. Ergebnisse, telefonische Auskunft), Angaben in Prozent

Bei den Mitgliedschaftsfragen haben wir den üblichen vorlagenspezifischen Anpassungen vorgenommen.

Der genaue Aufbau des Fragebogens ist im Anhang dargestellt. Er berücksichtigt den Ablauf und die Filter, die sich durch die Computersteuerung der Interviews ergibt.

2.6. Die Datenerhebung mit webcati

Die Datenerhebung erfolgt bei der VOX78 zum zweiten Mal mit dem webcati-System des GfS-Forschungsinstituts. Dies ist eine Weiterentwicklung des dezentralen Telefonlabors zum virtuellen Telefonlabor.

Der Grundgedanke des webcati ist, die bisherige computerunterstützte Telefonbefragung webgesteuert zu realisieren. Webcati bleibt eine cati-Erhebung und ist keine online-Befragung.

Die bisherige Steuerung der Befragung im dezentralen Telefonlabor erfolgt vollständig via ein Intranet-System, welche die Kontrolle der Abläufe im dezentralen Befragungslabor erheblich verbessert. Der Informations- und Datenfluss zwischen dem Befragungsdienst und seiner Leitung einerseits, den BefragterInnen andererseits geschieht nun vollständig über diesen Kanal. Dazu gehörten namentlich Projektinformationen, Instruktionen, Stichprobenbildung, Adressmanagement, Fragebogenabfrage und Datentransfer. Die fortlaufende Supervision resp. Stichprobenkontrolle wird neuerdings auch auf diese Art und Weise abgewickelt.

Eingesetzt wird in unserem Befragungsdienst ein zentraler Server mit Redundanz, wobei alle unsere BefragterInnen, die mit dem cati-System arbeiten, mit diesem via Intranet verbunden sind. Gewährleistet ist der beschränkte Zugang, sodass missbräuchliche Datenverwendungen ausgeschlossen werden können.

Den für Studien wie die VOX zentralen Vorteil sehen wir in der Stichprobenrealisierung, die unmittelbarer gesteuert und automatisiert kontrolliert werden. Zudem erfolgt die Adresszuweisung nicht mehr nach BefragterInnen, sondern global, das heisst alle Interviewer greifen laufend auf den gleichen noch nicht verwendeten Adressstock zurück. Die erhöhte

Effizienz, die wir dadurch gewinnen, erlaubt es uns, den bisherigen recall-Faktor von 5 auf 7 zu erhöhen, ohne dass dadurch Kosten- oder Zeitbudget tangiert würden.

3. Die Realisierung der Befragung

3.1. Übersicht über den Projektablauf bei der aktuellen VOX

Die Arbeitsteilung beim vorliegenden Projekt entspricht der bisherigen im Rahmen der VOX-Analysen:

- Das Universitätsinstitut ist zuständig für den Fragebogen und die inhaltliche Berichterstattung bis und mit Vorabdruck.
- Das GfS-Forschungsinstitut ist für die Koordination des Projektes, die gesamte Befragungsarbeit, die technische Berichterstattung, die Ergebnisdiffusion und die Umsetzung der Voxbroschüre zuständig.

Die Projektabwicklung kann anhand der beigefügten Terminplanung verfolgt werden. Der konkrete Ablauf verläuft bisher genau in der vorgesehenen Terminierung.

Tabelle 3:
Planung von Ablauf, Terminen und Zuständigkeiten für die VOX78

Datum	Tätigkeit	zuständig
<i>Fragebogenkonzeption</i>		
29.8.	Beginn Redaktion Fragebogen	ZH, LGO
6.9.	Abschluss Fragebogen	ZH, LGO/CL
<i>Studienprogrammierung</i>		
10.9.	Beginn Programm	LGO
17.9.	Abschluss Programm	LGO
18.9.	Testlauf	GU/DL
23.9.	Letzte Korrekturmöglichkeit	LGO/DL/CL
<i>Befragungsarbeit</i>		
23.9.	Beginn Befragung	GU/DL
4.10.	Codebuch	STO
4.10.	Ende Befragung	GU/DL
9.10.	Abschluss Codierung offene Fragen/ Datentransformation	DL
10.10.	Datenplausibilisierung, Savfile	LGO
10.10.	Abgabe Feldbericht	GU
<i>Technische Berichterstattung</i>		
11.10	Abschluss Technischer Bericht	LGO
<i>Inhaltliche Berichterstattung</i>		
12.10.	Beginn Berichterstattung	ZH
8.11.	Abschluss Berichterstattung	ZH
<i>Publikation Vorabbericht</i>		
Woche vom 11.11.		ZH, LGO

Quelle: VOX78

3.2. Der Befragungsablauf

In der vorgesehenen Zeit von 11 Arbeitstagen nach der Abstimmung realisierten wir die geplanten Interviews. Dabei wurden am Sonntag der Abstimmung und am nachfolgenden Sonntag keine Interviews gemacht.

77 Prozent der Interviews konnten in der ersten Woche, 23 Prozent in der zweiten realisiert werden. Faktisch brauchten wir 8 Arbeitstage, um 95 Prozent der Interviews zu realisieren. Die eigentliche Befragungsarbeit konnte damit deutlich verkürzt werden.

Tabelle 4:
Die Befragungstage bei der VOX78

Datum	Häufigkeit nach Tagen Angaben in %	Wochen
1. Woche		77
1. Tag	4	
2.	14	
3.	17	
4.	20	
5.	16	
6.	6	
2. Woche		23
1.	11	
2.	6	
3.	2	
4.	1	
5.	3	
6.	0	

Quelle: VOX78

Der Vorteil eines dezentralen Befragungslabors besteht vor allem in der Vergrößerung des Befragungstermins im Tagesablauf. Dies wirkt sich erfahrungsgemäss vorteilhaft auf die Befragung älterer Personen aus, die in den klassischen Zeiten der zentralen Telefonlabors (zwischen 17 und 21 Uhr) nur schwer zu interviewen sind.

Tabelle 5:
Die Befragungszeitpunkte im Tagesablauf bei der VOX78

Anrufzeit	Häufigkeit in %
<i>Befragungszeit in dezentralen Labors ausserhalb der klassischen Zeitspanne</i>	
7 bis 8 Uhr	1
8 bis 9 Uhr	7
9 bis 10 Uhr	10
10 bis 11 Uhr	4
11 bis 12 Uhr	1
12 bis 13 Uhr	7
13 bis 14 Uhr	9
14 bis 15 Uhr	9
15 bis 16 Uhr	11
16 bis 17 Uhr	12
<i>klassische Befragungszeit in zentralen Labors</i>	
17 bis 18 Uhr	14
18 bis 19 Uhr	11
19 bis 20 Uhr	3

Quelle: VOX78

In der aktuellen VOX-Befragung haben wir nur 28 Prozent der Interviews in der klassischen Befragungszeit realisiert. 72 Prozent fanden früher statt.

Die mittlere Befragungsdauer beträgt in der vorliegenden VOX-Analyse 25 Minuten, bei einer Standardabweichung von 8.2 Minuten. Die konkrete Verteilung sieht wie folgt aus.

Tabelle 6:
Die Befragungsdauer der Interviews für die VOX78

Dauer	Häufigkeit in %
bis 14 Minuten	6
bis 17 Minuten	18
bis 20 Minuten	32
bis 23 Minuten	48
bis 26 Minuten	64
bis 29 Minuten	75
bis 32 Minuten	83
bis 35 Minuten	90
über 35 Minuten	10
Mittel	25 Min.
Standardabweichung	8.2 Min.

Quelle: VOX78

Die Interviewdauer ist somit im gewohnten Bereich für VOX Interviews mit drei Vorlagen. Damit sollte sich im vorliegenden Datensatz keine Verzerrungen durch zu lange Interviewdauer abzeichnen.

3.3. Die BefragerInnen und ihre Supervision

Die 43 für die Erhebungsarbeit ausgewählten Personen gehören zum Stamm unserer rund 70 BefragerInnen für telefonische Erhebungen. Sie verrichten die telefonische Befragungsarbeit von zuhause aus, können aber über eine zweite Telefonleitung supervisiert werden, wobei weder die BefragerInnen noch die befragten Personen dies merken.

Die ausgesuchten Personen, mit denen wir bei Telefonbefragungen regelmässig arbeiten, haben wir mittels eines Mailings über den Zweck und das Vorgehen bei der Untersuchung instruiert. Neue Personen erhalten durch den Feldchef oder eine Stellvertretung eine direkte Instruktion und Betreuung.

Im Schnitt realisierte damit jede(r) InterviewerIn rund 25 Interviews. Dies hat sich als sinnvolle Grösse erwiesen, bei welcher der denkbare Einfluss der BefragerInnen und die Effizienz der Projektabwicklung im Gleichgewicht gehalten werden können.

Alle Interviews werden nachträglich bewertet. Diese Bewertung fliesst in die Beurteilung der Arbeit ein, die eine Komponente der Entlohnung darstellt. Dies optimiert das Interesse der BefragerInnen, eine qualitativ gute Arbeit abzuliefern.

Die Kontrollen während den Interviews erfolgen durch den Feldchef resp. seinen Stellvertreter. Sie ergaben in einem Fall Probleme, wo eine Interviewerin Fragen übersprang. Diese wurde auf das Fehlverhalten aufmerksam gemacht und von da an besonders supervisiert. Die vorgängig gemachten Interviews gelöscht.

3.4. Die Ausschöpfungsquote

Die korrekte Bildung von Zufallsstichproben hat in der Praxis verschiedene Probleme. Es lassen sich 5 Arten von Schwierigkeiten unterscheiden:

- Probleme mit den Ursprungsadressen,
- Probleme mit der Erreichbarkeit,
- Probleme mit der Kooperationsbereitschaft,
- Probleme mit der Überrepräsentanz,
- Probleme mit der Datenqualität.

Mengenmässig sind die Kontakt- und Kooperationsprobleme entscheidend:

- Bei den Kontaktproblemen ist namentlich die Erreichbarkeit durch Abwesenheit entscheidend. Langsam sichtbar werden aber auch Probleme technischer Art, indem die Möglichkeiten, Anrufe fernzuhalten, zunehmen.
- Bei den Kooperationsproblemen ist besonders das Interesse am Thema der Befragung von Belang. Eher unwichtiger sind hier generelle Verweigerung oder Abbrüche angefangener Interviews.

Tabelle 7:
Übersicht über die verwendeten und nicht verwendbaren Adressen in der Stichprobe VOX78

Grund	N=	
Ursprungsadressen Total	7095	
<i>1. Ausfalltyp: Ursprungsfehler</i>	1565	
. nicht mehr existierende Nummern		1500
. kein Privathaushalt		65
<i>2. Ausfalltyp: Kontaktprobleme</i>	1127	
. 1-6 Anrufe ohne Kontakt bei Studienabschluss		1099
. 7 Kontakte, ausgeschlossen		4
. Termin abgemacht, aber nicht mehr erreicht		24
<i>3. Ausfalltyp: Kooperationsprobleme</i>	2121	
. Mangelnde Auskunftsbereitschaft, Verweigerung, Abbruch		2121
<i>4. Ausfalltyp: Probleme mit der Übervertretung</i>	1279	
. keine Zielperson mehr im Haushalt vorhanden		1279
<i>5. Ausfalltyp: Qualitätsprobleme</i>		
. in der Datenbereinigung ausgeschlossen		1
<i>Verwendbare Interview</i>	1003	

Quelle: VOX78

Die Verweigerungsquote berechnet sich als Verhältnis der verwendbaren Interviews zu den Adressen, die unter Einschluss der Probleme mit der Qualität und der Kooperation nötig waren, um die gewünschte Stichprobe zu erhalten. Sie beträgt im aktuellen Fall 68 Prozent. Mit anderen Worten konnten wir 32 Prozent der kontaktierten Personen für ein Interview gewinnen. Dies ist eine für Nachanalysen zu Urnengänge leicht überdurchschnittliche Verweigerungsquote. Im Vergleich handelt es sich um die gängigste Verweigerungsquote, sie wird wie folgt berechnet:

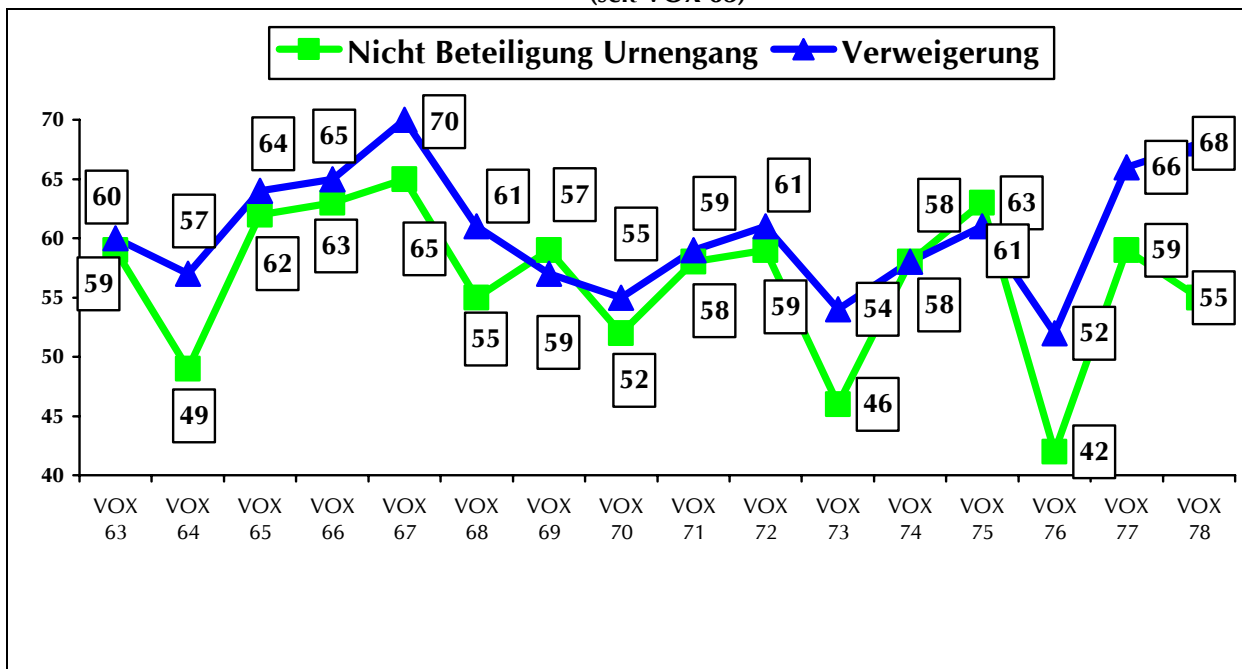
$$\text{Verweigerungsquote} = 100 - (\text{verwendbare I.} / (\text{Verwend. I.} + \text{verweigerter I.}))$$

Wie in der Praxis üblich, handelt es sich um einen eher optimistischen Wert für die Ausschöpfungsquote. Ein pessimistischer kann bestimmt werden, wenn auch die anderen Quellen miteinbezogen werden, bei denen Auswirkungen auf die Repräsentanz nicht ausgeschlossen werden können (d.h. alle Gründe ausser den Ursprungsproblemen).

Allerdings wird immer fraglicher, ob ein direkter Zusammenhang zwischen Stichprobenqualität und Verweigerungsquote besteht. Die klassische Auffassung besagt, dass die Qualität linear abnimmt mit der Zunahme der Verweigerung. Neuere Untersuchungen zeigen nun aber, dass diese Annahme nicht bestätigt werden kann.¹ Der Grund hierfür besteht darin, dass nur dann ein Zusammenhang angenommen werden kann, wenn die Verweigerung nicht zufällig erfolgt, sondern entlang eines oder mehrerer Kriterien geschieht. In unseren Untersuchungen ist der plausibelste Zusammenhang beim Interesse an den Abstimmungen, der sowohl die Teilnahme am "Urnengang" als auch an Befragungen hierzu steuert.

In der Tat bestätigt sich der Zusammenhang zwischen der Nicht-Beteiligung an der Volksabstimmung und der Verweigerungsquote. Je höher jene ist, desto eher gilt, dass auch wir bei unserer Stichprobenbildung vermehrt Probleme mit der Rekrutierung von Befragten haben.

Grafik 1:
Übersicht über die Nicht-Beteiligung am Urnengang und die Verweigerung von Interviews
(seit VOX 63)



Quelle: VOX-Datenbank (seit VOX 63)

¹ Achim Koch: "Wenn mehr nicht gleichbedeutend mit besser ist. Ausschöpfungsquoten und Stichprobenverzerrungen in allgemeinen Bevölkerungsumfragen", in: ZUMA-Nachrichten, 42 Jg., 22. Mai 1998.

3.5. Die Datenbereinigung

Alle Angaben zur konkreten Person und Ort haben wir an dieser Stelle aus Gründen des Datenschutzes vernichtet. Die gesäuberte Datenversion wird unter der Bezeichnung VOX78.sav gespeichert.

In einer zweiten Bereinigung wurde eine Häufung von "Anderen" Motiven bei der Frage a52e/z entdeckt. Die Kontrolle ergab, dass eine Kategorie im Codebuch ergänzt werden musste: Der Bezug zur Goldinitiative. Danach wurden die betroffenen Fälle auf diese Kategorie recodiert. Gleichzeitig wurden 22 Fälle von "Anderes" einzelnen Dimensionen zugeordnet. Die so überarbeitete Datei trägt den Namen "VOX78UNIK.SAV".

4. Rückschlüsse auf die Repräsentativität der erklärenden Variablen

4.1. Die generellen Erfahrungen

Die Erfahrung mit telefonischen Zufallsstichproben lehrt, bei der Repräsentativität von drei Graden auszugehen:

- Hoch ist die Repräsentativität von Stichproben, die nach der oben beschriebenen Art gebildet werden, in der regionalen Hinsicht.
- Etwas eingeschränkt ist die Repräsentativität bezüglich der Haushaltsstruktur. Dies hat vor allem mit der Erreichbarkeit zu tun.
- Dank den Kontrollen für Geschlecht und Alter sind die üblichen Verzerrungen in dieser Hinsicht indessen gering.

In der Folge klären wir ausgewählte Aspekte zu diesen Annahmen ab.

4.2. Angaben zu regionalen Merkmalen

Die Übereinstimmungen der regionalen Verteilungen in unserer Stichprobe und in der Grundgesamtheit sind weitgehend hoch. Dies gilt ausdrücklich nicht nur für die gesetzten Verteilungen entlang der Sprachzugehörigkeit, sondern generell.

Die Abweichungen der Verteilungen nach Kantonen differiert im Mittel deutlich unter 1 Prozent.

Tabelle 10:
Übersicht über die regionalen Merkmale in der Stichprobe VOX78

Merkmal	effektiv in %	Vorgabe	effektive realisiert	Abwei- chung
<i>Sprachregionen</i>				
. Deutschsprachige Schweiz	70	70	70	+/- 0
. Französischsprachige Schweiz	24	24	24	+/- 0
. Italienischsprachige Schweiz	6	6	6	+/- 0
<i>Siedlungsart</i>				
. Kernstädte	27	--	24	-1
. Agglomerationen	39	--	41	+ 2
. Einzelne Kleinstädte	2	--	2	+/- 0
. Landgemeinden	32	--	33	+ 1
<i>Kantone</i>				
. ZH	17	--	17	+/- 0
. BE	14	--	12	- 2
. VD	8	--	10	+ 2
. AG	8	--	9	+1
. SG	6	--	6	+/- 0
. LU	5	--	4	- 1
. TI	4	--	5	+1
. GE	4	--	4	+/- 0
. VS	4	--	3	- 1
. SO	4	--	3	- 1
. GR	3	--	3	+/- 0
. TG	3	--	4	+1
. FR	3	--	4	+1
. BL	3	--	3	+/- 0
. BS	3	--	3	+/- 0
. SZ	2	--	2	+/- 0
. NE	2	--	2	+/- 0
. JU	1	--	1	+/- 0
. GL	1	--	1	+/- 0
. SH	1	--	1	+/- 0
. AR	1	--	1	+/- 0
. AI	1	--	0	-1
. ZG	1	--	1	+/- 0
. UR	1	--	0	-1
. OW	1	--	1	+/- 0
. NW	1	--	1	+/- 0

Quelle: BfS und VOX78 (N = 1002)

Keine Abweichung liegt ausserhalb des zulässigen Stichprobenfehlers. Die regionale Zusammensetzung kann als beinahe ideal gelten.

4.3. Angaben zu demografischen Merkmalen

Dank den Kontrollvorgaben bezüglich des Alters und des Geschlechts können die üblichen Verzerrungen in Telefonstichproben auf ein Minimum reduziert werden.

Tabelle 11:
Übersicht über die kontrollierten demografischen Merkmale in der Stichprobe VOX78

Merkmal	effektiv (1994)	Vorgabe VOX78	erreicht VOX78	Diffe- renz zu Vorgabe	Diffe- renz zu effektiv
Geschlecht					
. Männer	47	50	47	- 3	+/- 0
. Frauen	53	50	53	+ 3	+/-0
Alter					
. 18-40 Jahre	39	40	38	- 2	- 1
. 41-65 Jahre	40	40	43	+ 3	+ 3
. 66 Jahre und mehr	21	20	19	- 1	- 2

Quelle: VOX78, N = 1003

Keine Abweichung liegt ausserhalb des zulässigen Stichprobenfehlers.

Von der Ausgangslage her ist damit die Repräsentativität der Befragung gewährleistet.

4.4. Angaben zu den Parteianhängerschaften

Die Frage der Parteibindung wird in den VOX-Analysen mit dem Konzept der Parteianhängerschaft umgesetzt. Diese definiert sich über die mehr als momentane Beziehung einer Person zu einer Partei, die nicht zwingend mit dem Wählen gleich gesetzt sein muss. Einmal kann man als AnhängerIn gelten, auch wenn keine Wahl ansteht oder wenn man an Wahlen und Abstimmungen nicht teilnimmt. Sodann kann das Wählen auch stark traditionsorientiert sein und ohne weitere (affektive) Bindung erfolgen. Faktisch ist die Parteianhängerschaft meist eine kleinere Gruppe als die Wählerschaft, aber eine grössere als die Mitgliedschaft.

Zu den Vorteilen des Konzepts zählt, dass es zwischen parteigebundenen und ungebundenen BürgerInnen unterscheidet, weil diese in der Regel auch eine differente Meinungsbildung kennen. Dies gilt namentlich dann, wenn es sich um Themen handelt, die zwischen

meinungsbildenden Elite einerseits und Bevölkerung andererseits polarisieren, das heisst Elite/Basis-Probleme bestehen.

Zu den Nachteilen dieser Vorgehensweise zählt die gewisse Inkonsistenz. Stärker noch als beim erinnerten Wahlverhalten definieren situative Momente die Bekundung von aktuellen Parteibindungen im Sinne der Parteianhängerschaft mit. Dies führt zu einer gewissen Variabilität der Antworten auf die Frage nach der Parteibindung. Erschwerend kommt hinzu, dass die Fallzahlen recht gering sind, das heisst auch kleine Abweichungen in der Nennhäufigkeit recht grosse Auswirkungen haben können.

Konkret liegt die Zahl für die ausgewiesenen Parteianhängerschaften häufig um 100 Personen, gelegentlich auch darunter. Gemäss der Praxis innerhalb der VOX-Forschungsgemeinschaft werden entsprechende Angaben gemacht, wenn die Basiszahl mindestens 50 beträgt. Wir erinnern daran, dass dieser Sachverhalt in der medialen Berichterstattung zur VOX76 kritisiert wurde.

Tabelle: Veränderung der Parteibindung seit 12. März 2000. Angaben in Prozent

		VOX 69	VOX 70	VOX 71	VOX 72	VOX 73	VOX 74	VOX 75	VOX 76	VOX 77	VOX 78
Mitglied	Ja	10.3	9.8	9.9	9.5	10.6	9.2	10.5	14.6	10.6	8.6
Anhänger- schaft	Ja	41.4	41.6	39.5	41.4	41.6	37.3	44	41.6	40.3	39.7
Partei	SP	12.4	12.1	11.5	11.9	10.3	10.9	14.1	12.9	12.9	17.1
	CVP	6.6	6.4	7.4	5.3	6.5	5.6	6.5	5.1	5.1	4.9
	FDP	8.1	9.9	7.8	9.2	6.6	8.1	8.4	8.2	8.7	9.0
	SVP	8.8	7.7	6.7	9.4	11.6	8.8	11.2	10.4	9.8	11.9
	And- ere	5.5	5.5	6.0	5.7	6.6	3.9	3.9	5.0	3.8	5.0

Quelle: VOX-Datenbank

Unabhängig von den methodischen Erwägungen verweisen wir darauf, dass das Parteiensystem der Schweiz bezüglich der Parteisymphathien nie so polarisiert war wie in dieser VOX. SP und SVP sind so stark wie nie zuvor. Umgekehrt ist die die CVP so schwach wie nie zuvor in der laufenden Legislatur.

5. Rückschlüsse zur Repräsentativität der abhängigen Variablen

5.1. Die bisherigen Erfahrungen

Die bisherigen Erfahrungen zur Repräsentativität von abhängigen Variablen in der VOX-Stichprobe verweisen auf die Unterscheidung zwischen Involvierung und Orientierung:

- Variablen, welche auf der Dimension der „Involvierung“ ins politische Geschehen resp. in die Kampagne liegen, sind wegen den Kooperationsproblemen verzerrt. Sie kennen in der Regel eine Übervertretung aktiverer BürgerInnen. Dies gilt namentlich für die Teilnahme.
- Variablen, welche auf der Dimension der „Orientierung“ im politischen Geschehen liegen, sind in der Regel zutreffend. Verzerrungen ausserhalb des Stichprobenfehlers sind in der Regel auf die punktuelle Verweigerung von einzelnen Angaben zurückzuführen. Dies trifft bei der Stimmabgabe namentlich auf die „Nein“-Angaben zu.

5.2. Angaben zur Stimmbeteiligung

Die Frage der Beteiligung gehört zur Involvierung.

Die Stimmbeteiligung in der Stichprobe beträgt zunächst 60 Prozent. Damit weicht sie um rund 15 Prozentpunkte von der effektiven ab. Dies entspricht in etwa den gängigen Verzerrung im Stimmverhalten der VOX. Stützt man sich bei der Evaluierung der Teilnahme allerdings nur auf diejenigen Befragten, welche eine Teilnahme bestätigen und in mindestens einer der Vorlagen einen Ja/Nein-Entscheid bekunden, verringert sich der Wert auf 58 Prozent. Unter Abzug der 24 Befragten, die bei keiner Vorlage einen materiellen Entscheid äusserten, weicht die Beteiligung noch rund 13 Prozent von der bisher ermittelten offiziellen Stimmbeteiligung ab.

Die zentrale Erklärung für die generelle Abweichung der Beteiligungsfrage greift auf den Gedanken zurück, den wir bei den Kooperationsproblemen entwickelt haben. Demnach lassen sich Personen, welche an der Sache wenig interessiert sind, nur in geringerem Masse interviewen. In erhöhtem Masse gilt dies bei langen Interviews (am Telefon erfahrungsgemäss alles über 15-20 Minuten). Ganz speziell trifft dies für Personen zu, die aus Desinteresse an der Sache an der Abstimmung nicht teilgenommen haben. Sie werden in der Statistik der Nicht-Beteiligten formal erfasst, sind aber in unserer Erhebung nur unterdurchschnittlich repräsentiert. Das Problem bei der Differenzbestimmung besteht allerdings darin, dass die Beteiligung effektiv vorlagenspezifisch gemessen werden müsste. Dies erfolgt in der offiziellen Statistik ansatzweise, wenn auch unvollständig, weil nicht alle Kantone das gleich differenzierte Zählverfahren

anwenden (Unterschiede zwischen Stimmzettel insgesamt, wobei 1 Stimmabgabe als Beteiligung insgesamt zählt, und Stimmzetteln nach Vorlage, was korrekt ist.)

Konzentriert man sich auf die verfügbaren Angaben, reduzieren sich die Abweichungen zu den Beteiligungsangaben auf durchschnittliche 11 Prozentpunkte, was näher beim Stichprobenfehler liegt als vorhergehende Annahmen.

**Tabelle 12:
Effektive und ermittelte Beteiligung bei der VOX78**

Stimmabgabe gemäss Annahme	Effektive Stimmbet. in %	Ermittelt	Abweichung
Goldinitiative	44.9	57	12
Gegenentwurf	44.9	56	11
Elektrizitätsmarktgesetz (EMG)	43.3	53	10

Quelle: www.admin.ch und VOX78

Von der üblichen Überrepräsentanz der TeilnehmerInnen in unserer Stichprobe kann im vorliegenden Fall also nur bedingt gesprochen werden.

5.3. Angaben zum Stimmverhalten

Berücksichtigt man in einem ersten Schritt nur die effektiv gemachten materiellen Stimmabgaben, resultieren die nachstehenden Ja-Anteile für die drei Vorlagen.

Tabelle 13:
Effektive und ermittelte Stimmenverhältnisse bei der VOX78 gemäss Annahme 1 (materielle Bekundungen)

Stimmabgabe gemäss Annahme 1	Effektiv Ja-Anteile in %	Ermittelt	Abweichung
Volksinitiative "Überschüssige Goldreserven in den AHV-Fonds (Goldinitiative)"	48	41	-7
Gegenentwurf der Bundesversammlung "Gold für AHV, Kantone und Stiftung"	48	44	-4
Elektrizitätsmarktgesetz (EMG)	47	37	-10

Quelle: www.admin.ch und VOX78

Dabei bewegen sich die drei Abweichungen allesamt in der erwarteten Richtung: VerliererInnen der Abstimmungen sind regelmässig in Befragungen untervertreten. Dies hängt damit zusammen, dass sie weniger bereit sind, die Tatsache, dass sie in der Abstimmung unterlegen sind, in der Interviewsituation zu äussern (BekennerInneneneffekt). Die letzte Abstimmungsanalyse der Vorlagen zum Schwangerschaftsabbruch (VOX77) zeigte diesen Effekt nicht. In der vorliegenden Analyse bestätigt sich, dass es sich hierbei um eine Ausnahme handelte. Deutlich ausgeprägt war dieser Effekt letztmals bei der VOX74 (Bistumsartikel, Militärgesetzänderungen). Die durchschnittliche Abweichung bei der vorliegenden Analyse ist mit 7 Prozent auch gleich hoch wie bei der VOX74.

Die Höhe der Abweichungen variiert aber deutlich je nach Vorlage. Nahe an der Realität bewegt sich das Resultat beim Gegenentwurf zur Goldinitiative. Dieser Fehler liegt innerhalb des statistischen Fehlerbereiches. Deutlicher weicht das Resultat bei der Goldinitiative ab. Bereits hier bewegt es sich ausserhalb des Stichprobenfehlers. Am grössten ist der Fehler jedoch beim Elektrizitätsmarktgesetz.

In einem zweiten Schritt schliessen wir diejenigen, welche eine Teilnahme geäussert haben, die Angaben zum Stimmverhalten aber nur unvollständig gemacht haben, nicht aus. Angenommen wird dabei, dass sie punktuell die Antwort auf den erfolgten Sachverhalt verweigert haben.

Tabelle 14:
Effektive und ermittelte Beteiligung bzw. Stimmenverhältnisse bei der VOX78 gemäss Annahme 2 (inkl. weiss nicht / Antwortverweigerung)

Stimmabgabe gemäss Annahme 2	Effektiv Ja-Anteile in %	Ermittelt	Abw.	Effektiv Nein-Anteile in %	Ermittelt	Abw.
Goldinitiative	48.0	40	-8	52.0	56	-4
Gegenentwurf	48.0	43	-5	52.0	51	-1
Elektrizitätsmarktgesetz (EMG)	47.4	35	-12.4	52.6	60	-7.4

Quelle: www.admin.ch und VOX78

Im vorliegenden Fall bildet eine solche Annahme die Realität etwas schlechter ab. Eine markante Verbesserung wird aber erreicht, wenn man die Nein-Anteile vergleicht. Die Abweichungen werden so deutlich geringer. Sie weichen hier durchschnittlich noch 4 Prozent ab. Eine Auswertung gemäss Annahme 2 bietet sich aber nur im Falle des Gegenentwurfes an, weil hier die Abweichung bei den Nein-Stimmen marginal ist.

Grundsätzlich erweisen sich beide Annahmen als plausibel. Sowohl Annehmende als Ablehnende werden im vorliegenden Datensatz ausreichend gut abgebildet, allerdings mit deutlichen Unterschieden je nach Vorlage. Innerhalb des Stichprobenfehlers ist die Abweichung beim Gegenentwurf unter Annahme 1. Bei zwei Vorlagen zeigen die Resultate Abweichungen vom tatsächlichen Ergebnis, die ausserhalb des Stichprobenfehlers sind. Bei beiden kann der BekennerInneneffekt aufgrund des Medienklimas als Erklärung beigezogen werden. Dieser geht davon aus, dass die (minderheitliche Zustimmung) in Repräsentativ-Befragungen unterschätzt wird, falls der Medientenor negativ war, während er bei einem positiven Medienklima überschätzt wird. Bei der Goldinitiative vermuten wir einen leicht akzentuierten BekennerInneneffekt im Vergleich zum Gegenentwurf. Beim Elektrizitätmarktgesetz ist der Effekt noch grösser.

5.4. Gewichtungsfaktoren

In der VOX70 haben wir die systematischen Fehler beim ermittelten Abstimmungsergebnis erstmals mittels Gewichtungsfaktoren korrigiert. Dies führen wir auch in der VOX78 durch, wobei wir zu den zwei bekannten Faktoren einen dritten hinzufügen. Die Gewichtungen schliessen sich gegenseitig aus.

- Einerseits gewichten wir mittels einer konstruierten Variable (gewteil) die geäusserte Teilnahme entsprechend der tatsächlichen Teilnahme. Ein solcher Gewichtungsfaktor empfiehlt sich für Analysen, welche sich auf Teilnehmende stützen. Wir gehen dabei von der Vorlage aus, welche die höchste Beteiligung erreichte. Im vorliegenden Fall also von der Goldinitiative.

- Andererseits gewichten wir mittels konstruierter Variablen (gew31, gew32, gew33) die geäußerten Stimmabgaben entsprechend der tatsächlichen Stimmabgabe. Ein solcher Gewichtungsfaktor empfiehlt sich für Analyse, welche sich auf die Stimmabgabe stützen.
- Wir fügen neu mit VOX78 pro Vorlage auch eine sprachregionale Gewichtung ein, so dass die geäußerten Stimmabsichten mit den tatsächlichen Stimmabgaben in jeder Sprachregion übereinstimmen. Die entsprechenden konstruierten Gewichtungsvariablen heißen gew31sp, gew32sp und gew33sp. Weil die genauen Auswertungen pro Gemeinde zum Zeitpunkt der Datenaufbereitung nicht verfügbar sind, rechnen wir die effektiven kantonalen Ergebnisse nach den Verhältnissen der abgegebenen Stimmen pro Kanton aus. Dabei gelten im vorliegenden Näherungsmodell die Kantone Wallis und Freiburg gemeinsam mit Jura, Genf, Neuenburg, und Waadt als französischsprachige Kantone. Der Tessin bildet die italienischsprachige Region. Sämtliche übrigen Kantone rechnen wir der deutschsprachigen Region zu. Wir empfehlen die sprachregionale Gewichtung bei Auswertungen über die Sprachregionen und den Angaben zum Stimmverhalten nach Sprachregion.

Tabelle 15:
Näherungsmodell an die Endergebnisse nach Sprachregion

	DS Effektive Ja-Anteile in %	WS Effektive Ja-Anteile in %	IS Effektive Ja-Anteile in %
Goldinitiative	48.3	44.0	57.0
Gegenentwurf	47.9	49.5	47.7
Elektrizitäts- marktgesetz (EMG)	51.1	36.5	38.8

Quelle: www.admin.ch, eigene Berechnungen aufgrund provisorischer kantonalen Endergebnisse, Erläuterungen siehe Lauftext.

Alle Gewichtungsvariablen sind im Datensatz unter dem entsprechenden Kürzel abgelegt.

6. Bilanz

Die Bilanz der technischen Abklärungen zu den Zielsetzungen der VOX78 kann wie folgt zusammengefasst werden: Ziel Nummer 1 war es, das Abstimmungsverhalten bei der Volksabstimmung vom 22. September 2002 aufgrund einer repräsentativen Stichprobe analysieren zu können. Bezüglich der Stichprobenstruktur ergeben sich keine Probleme, die Randdaten zur Struktur der befragten Population stimmen mit der Grundgesamtheit überein. Auch hier muss aber die gewohnte Überrepräsentanz der Teilnehmenden erwähnt werden.

Analysen zum Stimmentscheid sind für den Gegenentwurf unproblematisch. Bei den anderen beiden Vorlagen sind die grösseren Abweichungen zu berücksichtigen.

Wir empfehlen entsprechende Auswertungen gemäss der Praxis nur mit dem vorgeschlagenen Gewichtungsfaktor zu machen.

Anhang

A1. Der Fragebogen

VOX 78: deutscher Fragebogen

Guten Tag Frau/Herr..... Ich bin Mitarbeiter/in des GfS-Forschungsinstitutes. Wir machen eine Umfrage über die letzten eidgenössischen Abstimmungen. Die Befragung ist anonym. Das Gespräch kann zur Qualitätsprüfung der BefragtenInnen verwendet werden. Die Anonymität der befragten Personen bleibt auf jeden Fall gewährleistet.

Darf ich Sie fragen, ob in Ihrem Haushalt mindestens eine Frau oder ein Mann schweizerischer Nationalität im Alter über 18 Jahren wohnt?

falls ja:

Welche dieser Personen hat als erstes im Jahr Geburtstag?
Darf ich mit dieser Person das Interview führen?

s12 Darf ich Sie fragen, wie alt Sie sind?

Alter	18 to 97	(333 - 334)
-------	----------	-------------

s11 Geschlecht des/der Befragten eintragen.

Mann	1	(335)
Frau	2	

p08 Ganz allgemein gesprochen, wie sehr sind Sie an Politik interessiert?
Sind Sie sehr interessiert, eher, eher nicht oder überhaupt nicht interessiert?

sehr interessiert	1	(336)
eher interessiert	2	
eher nicht interessiert	3	
überhaupt nicht interessiert	4	
weiss nicht / unentschieden	5	
keine Antwort	6	

a31 Am letzten/vorletzten Wochenende waren eidg. Abstimmungen. Über welche Themen wurde abgestimmt?

Würden Sie mir die Vorlagen der Abstimmungen nennen?

INTERVIEWER: ANTWORT auf keinen Fall vorsagen! NUR eintragen wenn genauer Vorlagetitel genannt

Goldinitiative	1	(337)
Gegenentwurf	2	
Elektrizitätsmarktgesetz (EMG)	3	
weiss ni/unent.	4	
keine Antwort	5	

a32a Es wurde über die Goldinitiative, über den Gegenentwurf, sowie das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) abgestimmt.

Nehmen wir zuerst die Goldinitiative.

Können Sie mir sagen, was der INHALT der Goldinitiative war?

(338 - 347)

a32b Und was war der INHALT der zweiten Vorlage, des Gegenentwurfes?

(348 - 357)

a32c Und was war der INHALT der dritten Vorlage, des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG)?

(358 - 367)

a01 Bei solchen Abstimmungen geht normalerweise mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten nicht an die Urne, es gibt schliesslich noch anderes als Politik.
Wie war das bei Ihnen, haben Sie an der Abstimmung vom 22. September teilgenommen oder nicht?

ja	1	(368)
nein	2	
weiss ni/unent.	3	
keine Antwort	4	

a02n781 Wie haben Sie abgestimmt, welches war Ihre Stellungnahme zur Goldinitiative?

angenommen	1	(369)
abgelehnt	2	(Go to a51e)
leer	3	(Go to a02n782)
weiss ni/unent.	4	(Go to a02n782)
keine Antwort	5	(Go to a02n782)

a41e INTERVIEWER: Dies ist die wichtigste Frage, PROTOKOLLIEREN Sie MOEGLICHST GENAU. Jeweils zwei Gründe erfragen!

Welches sind die Hauptgründe, dass Sie die Goldinitiative angenommen haben?

	(370 - 379)
Weiss nicht	(Go to a02n782)
Antwortverweigerung	(Go to a02n782)

a41z Was auch noch?

	(408 - 417)
Weiss nicht	(Go to a02n782)
Antwortverweigerung	(Go to a02n782)

a51e INTERVIEWER: Dies ist die wichtigste Frage, PROTOKOLLIEREN Sie MOEGLICHST GENAU. Jeweils zwei Gründe erfragen!

Welches sind die Hauptgründe, dass Sie die Goldinitiative abgelehnt haben?

	(418 - 427)
Weiss nicht	(Go to a02n782)
Antwortverweigerung	(Go to a02n782)

a51z Was auch noch?

	(428 - 437)
Weiss nicht	
Antwortverweigerung	

a02n782 Wie haben Sie abgestimmt, welches war Ihre Stellungnahme zum Gegenentwurf?

angenommen	1	(438)
abgelehnt	2	(Go to a52e)
leer	3	(Go to a02782x)
weiss ni/unent.	4	(Go to a02782x)
keine Antwort	5	(Go to a02782x)

a42e INTERVIEWER: Dies ist die wichtigste Frage, PROTOKOLLIEREN Sie MOEGLICHST GENAU. Jeweils zwei Gründe erfragen!

Welches sind die Hauptgründe, dass Sie die Gegenentwurf angenommen haben?

	(439 - 448)
Weiss nicht	(Go to a02782x)

	Antwortverweigerung	(Go to a02782x)
a42z	Was auch noch?	
		(449 - 458)
	Weiss nicht	(Go to conw01)
	Antwortverweigerung	(Go to conw01)
a52e	INTERVIEWER: Dies ist die wichtigste Frage, PROTOKOLLIEREN Sie MOEGlichST GENAU. Jeweils zwei Gründe erfragen!	
	Welches sind die Hauptgründe, dass Sie die Gegenentwurf abgelehnt haben?	
		(459 - 468)
	Weiss nicht	(Go to a02782x)
	Antwortverweigerung	(Go to a02782x)
a52z	Was auch noch?	
		(469 - 478)
	Weiss nicht	
	Antwortverweigerung	
a02782x	Bei der Abstimmung zur Goldinitiative und dem Gegenentwurf konnten Sie sich in einer Stichfrage zu den beiden Vorlagen für das eine oder das andere entscheiden.	
	Wie haben Sie sich in der Stichfrage entschieden? Haben Sie die Goldinitiative oder den Gegenentwurf bevorzugt?	
	die Goldinitiative bevorzugt	1 (479)
	den Gegenentwurf bevorzugt	2
	keines von beiden (spontan)	3
	weiss nicht	4
	keine Antwort	5
a02n783	Wie haben Sie abgestimmt, welches war Ihre Stellungnahme zum Elektrizitätsmarktgesetz (EMG)?	
	angenommen	1 (480)
	abgelehnt	2 (Go to a53e)
	leer	3 (Go to conw01)
	weiss ni/unent.	4 (Go to conw01)
	keine Antwort	5 (Go to conw01)
a43e	INTERVIEWER: Dies ist die wichtigste Frage, PROTOKOLLIEREN Sie MOEGlichST GENAU. Jeweils zwei Gründe erfragen!	
	Welches sind die Hauptgründe, dass Sie das Elektrizitätsmarktgesetz angenommen haben?	
		(508 - 517)
	Weiss nicht	(Go to conw01)
	Antwortverweigerung	(Go to conw01)
a43z	Was auch noch?	
		(518 - 527)
	Weiss nicht	(Go to conw01)
	Antwortverweigerung	(Go to conw01)
a53e	INTERVIEWER: Dies ist die wichtigste Frage, PROTOKOLLIEREN Sie MOEGlichST GENAU. Jeweils zwei Gründe erfragen!	

Welches sind die Hauptgründe, dass Sie das Elektrizitätsmarktgesetz abgelehnt haben?

Weiss nicht (528 - 537)
Antwortverweigerung (Go to conw01)
(Go to conw01)

a53z Was auch noch?

Weiss nicht (538 - 547)
Antwortverweigerung

p02 Welche heute im National- oder Ständerat vertretene Partei entspricht in den Zielen und Forderungen am ehesten Ihren eigenen Ansichten und Wünschen?

INTERVIEWER: LISTE NICHT VORLESEN!

SVP Schweizerische Volkspartei	1	(548-549)
SP Sozialdemokr. Partei Schweiz	2	
FDP Freisinnig-Demokratische Partei	3	
CVP Christlichdemokr. Volkspartei	4	
Grüne Grüne Partei	5	
LPS Liberale Partei der Schweiz	6	
PdA Partei der Arbeit	7	
EVP Evangelische Volkspartei	8	
Lega Lega dei Ticinesi	9	
SD Schweizer Demokraten	10	
EDU Eidg. Demokratische Union	11	
CSP Christlich-soziale Partei	12	
eindeutig andere Partei	13	
mehr als eine Partei gleichzeitig	14	
keine Partei, aber bestimmte Person	15	
keine Partei	16	
kann sich nicht entscheiden	17	
Antwortverweigerung	18	

p07 Fühlen Sie sich dieser Partei stark verbunden, ziemlich verbunden, oder sind Sie ein Sympathisant/eine Sympathisantin?

einer Partei stark verbunden	1	(550)
einer Partei ziemlich verbunden	2	
ist bloss Sympathisant/Sympathisantin	3	
weiss ni/unent.	4	
keine Antwort	5	

politd Wie oft kommt es vor, dass Sie im Freundes- oder Bekanntenkreis über politische Fragen diskutieren?

oft	1	(551)
selten	2	
nie	3	
weiss ni/unent.	4	
keine Antwort	5	

politd Wie oft kommt es vor, dass Sie von Dritten um Ihre Meinung gefragt werden, wenn es um eine politische Entscheidung geht? Ist dies oft, selten oder nie der Fall?

oft	1	(552)
selten	2	
nie	3	
weiss ni/unent.	4	
keine Antwort	5	

politu Wenn Sie in einer politischen Angelegenheit von etwas wirklich überzeugt sind, kommt es dann auch vor, dass Sie versuchen, Ihre Freunde, Verwandten oder Bekannten für Ihre Ansichten zu gewinnen? Ist dies oft, selten oder nie der Fall?

oft	1	(553)
selten	2	
nie	3	
weiss ni/unent.	4	
keine Antwort	5	

a22 Ich lese Ihnen jetzt zwei Ansichten vor, die man recht oft über unsere Regierung hören kann. Welcher stimmen Sie am ehesten zu?

Die erste Meinung lautet:

Ich kann mich meistens auf die Regierung im Bundeshaus verlassen. Sie handelt nach bestem Wissen und Gewissen, zum Wohle aller.

Und die zweite Meinung lautet:

Im Bundeshaus wird immer mehr gegen und immer weniger für das Volk entschieden. Die Regierung kennt unsere Sorgen und Wünsche nicht mehr.

Regierung verlassen	1	(554)
Regierung gegen Volk	2	
weiss ni/unent.	3	
keine Antwort	4	

a89a Sprechen wir jetzt von der Bedeutung, welche die Abstimmungen vom 22. September für Sie PERSOENLICH hatten. Nennen Sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10. 0 bedeutet überhaupt keine Bedeutung, 10 bedeutet sehr grosse Bedeutung.

Wie war die Bedeutung für Sie persönlich bei der Goldinitiative?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
keine Bed. Mitte grosse B. w.n. k.A.

Permitted Range 0 to 10/11/12 (555 - 556)

a89b Sprechen wir jetzt von der Bedeutung, welche die Abstimmungen vom 22. September für Sie PERSOENLICH hatten. Nennen Sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10. 0 bedeutet überhaupt keine Bedeutung, 10 bedeutet sehr grosse Bedeutung.

Wie war die Bedeutung für Sie persönlich beim Gegenentwurf?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
keine Bed. Mitte grosse B. w.n. k.A.

Permitted Range 0 to 10/11/12 (557 - 558)

a89c Sprechen wir jetzt von der Bedeutung, welche die Abstimmungen vom 22. September für Sie PERSOENLICH hatten. Nennen Sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10. 0 bedeutet überhaupt keine Bedeutung, 10 bedeutet sehr grosse Bedeutung.

Wie war die Bedeutung für Sie persönlich beim Elektrizitätsmarktgesetz?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
keine Bed. Mitte grosse B. w.n. k.A.

Permitted Range 0 to 10/11/12 (559 - 560)

a88a Können Sie mir sagen, welche Bedeutung Ihrer Ansicht nach die Abstimmungen vom 22. September FUER UNSER LAND hatten? Nennen Sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10. 0 bedeutet überhaupt keine Bedeutung, 10 bedeutet sehr grosse Bedeutung.

Wie war das bei der Goldinitiative?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
keine Bed. Mitte grosse B. w.n. k.A.

Permitted Range 0 to 10/11/12 (561 - 562)

a88b Können Sie mir sagen, welche Bedeutung Ihrer Ansicht nach die Abstimmungen vom 22. September FUER UNSER LAND hatten? Nennen Sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10. 0 bedeutet überhaupt keine Bedeutung, 10 bedeutet sehr grosse Bedeutung.

Wie war das beim Gegenentwurf?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
keine Bed. Mitte grosse B. w.n. k.A.

Permitted Range 0 to 10/11/12 (563 - 564)

a88c Können Sie mir sagen, welche Bedeutung Ihrer Ansicht nach die Abstimmungen vom 22. September FUER UNSER LAND hatten? Nennen Sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10. 0 bedeutet überhaupt keine Bedeutung, 10 bedeutet sehr grosse Bedeutung.

Wie war das beim Elektrizitätsmarktgesetz?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
keine Bed. Mitte grosse B. w.n. k.A.

Permitted Range 0 to 10/11/12 (565 - 566)

LINKS, MITTE und RECHTS sind drei Begriffe, die häufig gebraucht werden, um politische Ansichten zu charakterisieren.

Können Sie mir sagen, wo Sie selber auf einer Skala stehen, bei der 0 ganz links bedeutet, 5 die Mitte ist und 10 für ganz rechts steht.

P04 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
links Mitte rechts w.n. k.A.

Permitted Range 0 to 10/11/12 (567 - 568)

Ich lese Ihnen jetzt eine Liste von Organisationen vor.

Können Sie mir sagen, in welchen davon Sie persönlich aktives Mitglied sind, in welchen Sie passives Mitglied sind, bei welchen Sie sich vorstellen können beizutreten, und welchen Sie nie beitreten würden?

p09a	Politische Partei			
		aktives Mitglied	1	(569)
		passives Mitglied	2	
		Beitritt vorstellen	3	
		Beitritt nicht vorstellen	4	
		weiss ni/unent.	5	
		keine Antwort	6	

p09b Angestelltenverband (wie VSA)

	aktives Mitglied	1	(570)
	passives Mitglied	2	
	Beitritt vorstellen	3	
	Beitritt nicht vorstellen	4	
	weiss ni/unent.	5	
	keine Antwort	6	
<hr/>			
p09d	Gewerkschaften (wie SGB oder CNG)		
	aktives Mitglied	1	(571)
	passives Mitglied	2	
	Beitritt vorstellen	3	
	Beitritt nicht vorstellen	4	
	weiss ni/unent.	5	
	keine Antwort	6	
<hr/>			
p09f	Gewerbeverband (USAM)		
	aktives Mitglied	1	(572)
	passives Mitglied	2	
	Beitritt vorstellen	3	
	Beitritt nicht vorstellen	4	
	weiss ni/unent.	5	
	keine Antwort	6	
<hr/>			
p09I	Schweizer Unternehmerverband und andere Arbeitgeberverbände		
	aktives Mitglied	1	(573)
	passives Mitglied	2	
	Beitritt vorstellen	3	
	Beitritt nicht vorstellen	4	
	weiss ni/unent.	5	
	keine Antwort	6	
<hr/>			
p09f1	KonsumentInnenorganisationen		
	aktives Mitglied	1	(574)
	passives Mitglied	2	
	Beitritt vorstellen	3	
	Beitritt nicht vorstellen	4	
	weiss ni/unent.	5	
	keine Antwort	6	
<hr/>			
p09f2	Bund der Steuerzahler		
	aktives Mitglied	1	(575)
	passives Mitglied	2	
	Beitritt vorstellen	3	
	Beitritt nicht vorstellen	4	
	weiss ni/unent.	5	
	keine Antwort	6	
<hr/>			
p09f3	Umweltschutzorganisationen		
	aktives Mitglied	1	(576)
	passives Mitglied	2	
	Beitritt vorstellen	3	
	Beitritt nicht vorstellen	4	
	weiss ni/unent.	5	
	keine Antwort	6	

Ich möchte Ihnen jetzt einige Fragen zu verschiedenen Aspekten der schweizerischen Gesellschaft stellen.

Bitte sagen Sie mir, was Sie sich für die Schweiz wünschen. Wenn Sie mit dem ersten Teil der Vorgabe übereinstimmen, wählen Sie die Zahl 1 oder nahe bei 1. Wenn Sie mit dem zweiten Teil der Vorgabe übereinstimmen, wählen Sie die Zahl 6 oder eine Zahl nahe bei 6.

a91n	Möchten Sie.... Eine Schweiz, die sich vermehrt nach aussen öffnet, oder eine Schweiz, die sich vermehrt verschliesst?			
		1 öffnen	1	(577)
		2	2	
		3	3	
		4	4	
		5	5	
		6 verschliessen	6	
		weiss nicht	7	
		keine Antwort	8	

a91a	Wünschen Sie sich eine Schweiz, ... wo Ruhe und Ordnung wenig betont werden, oder eine Schweiz, wo Ruhe und Ordnung stark betont werden?			
		1 wenig betont	1	(578)
		2	2	
		3	3	
		4	4	
		5	5	
		6 stark betont	6	
		weiss nicht	7	
		keine Antwort	8	

a91c	Möchten Sie.... Eine Schweiz mit einer starken Armee, oder eine Schweiz ohne Armee?			
		1 starke Armee	1	(579)
		2	2	
		3	3	
		4	4	
		5	5	
		6 ohne Armee	6	
		weiss nicht	7	
		keine Antwort	8	

a91d	Möchten Sie.... Eine Schweiz mit gleichen Chancen für alle, oder eine Schweiz ohne Chancengleichheit?			
		1 gleiche Chancen	1	(580)
		2	2	
		3	3	
		4	4	
		5	5	
		6 ungleiche Chancen	6	
		weiss nicht	7	
		keine Antwort	8	

a91e	Möchten Sie.... Eine Schweiz mit grossen Einkommensunterschieden, oder eine Schweiz ohne Einkommensunterschiede?			
------	---	--	--	--

1 grosse Unterschiede	1	(608)
2	2	
3	3	
4	4	
5	5	
6 ohne Unterschiede	6	
weiss nicht	7	
keine Antwort	8	

a91f Möchten Sie....

Eine Schweiz, in der Vollbeschäftigung wenig betont wird, oder eine Schweiz, in der Vollbeschäftigung stark betont wird?

1 wenig betont	1	(609)
2	2	
3	3	
4	4	
5	5	
6 stark betont	6	
weiss nicht	7	
keine Antwort	8	

a91g Möchten Sie....

Eine Schweiz mit Beteiligung der Buerger und Bürgerinnen an den wichtigen Entscheidungen der Regierung, oder eine Schweiz ohne Beteiligung der Buerger und Bürgerinnen an wichtigen Entscheidungen der Regierung?

1 mit Beteiligung	1	(610)
2	2	
3	3	
4	4	
5	5	
6 ohne Beteiligung	6	
weiss nicht	7	
keine Antwort	8	

a91h Möchten Sie....

Eine Schweiz, in der die Durchsetzung der Gleichberechtigung für Frauen aktiv gefördert wird oder eine Schweiz, die weder Frauen noch Männer bevorzugt behandelt?

1 aktive Förderung	1	(611)
2	2	
3	3	
4	4	
5	5	
6 weder noch	6	
weiss nicht	7	
keine Antwort	8	

a91i Möchten Sie....

Eine Schweiz mit gleichen Chancen für die Ausländer und Ausländerinnen, oder eine Schweiz mit besseren Chancen für die Schweizer und Schweizerinnen?

1 gleiche Chancen	1	(612)
2	2	
3	3	
4	4	
5	5	
6 SchweizerInnen bevorzugen	6	

weiss nicht	7
keine Antwort	8

a91j Möchten Sie....

Eine Schweiz, wo der Umweltschutz wichtiger ist als der wirtschaftliche Wohlstand, oder eine Schweiz, wo der wirtschaftliche Wohlstand wichtiger ist als der Umweltschutz?

1 Umweltschutz	1	(613)
2	2	
3	3	
4	4	
5	5	
6 Wohlstand	6	
weiss nicht	7	
keine Antwort	8	

a91k Möchten Sie....

Eine Schweiz mit mehr Staatseingriffen in die Wirtschaft, oder eine Schweiz mit mehr Wettbewerb auf dem Markt?

1 mehr Staatseingriffe	1	(614)
2	2	
3	3	
4	4	
5	5	
6 mehr Wettbewerb	6	
weiss nicht	7	
keine Antwort	8	

a91l Möchten Sie....

Eine Schweiz, wo der Bund mehr Macht hat, oder eine Schweiz, in der die Kantone mehr Macht haben?

1 Bund	1	(615)
2	2	
3	3	
4	4	
5	5	
6 Kantone	6	
weiss nicht	7	
keine Antwort	8	

a91mg Möchten Sie....

Eine Schweiz, die modern ist, oder eine Schweiz, die ihre Traditionen schützt?

1 modern	1	(616)
2	2	
3	3	
4	4	
5	5	
6 traditionell	6	
weiss nicht	7	
keine Antwort	8	

a91x1 Möchten Sie....

Eine Schweiz, die alle ihre Staatsbetriebe wie die Post, die Swisscom und die SBB privatisiert oder eine Schweiz wo der Bund die Kontrolle über die Staatsbetriebe behält

1 vollständig privatisiert	1	(617)
2	2	

3	3
4	4
5	5
6 Staatsbetriebe in staatlicher Hand	6
weiss nicht	7
keine Antwort	8

Sprechen wir noch von der Information, also der Aufklärung vor den eidgenössischen Abstimmungen.

a83 Fällt es Ihnen im allgemeinen eher schwer oder eher leicht, sich mit den erhaltenen Informationen ein Bild von den Auswirkungen eines Ja oder eines Nein auf Ihre Person zu machen?

eher leicht	1	(618)
eher schwer	2	
weiss nicht	3	
keine Antwort	4	

a84a Und wie war es bei den letzten eidgenössischen Vorlagen? Ist es bei der Goldinitiative eher leicht oder eher schwer gewesen, sich mit den erhaltenen Informationen ein Bild von den persönlichen Auswirkungen zu machen?

eher leicht	1	(619)
eher schwer	2	
weiss nicht	3	
keine Antwort	4	

a84b Und wie war es bei den letzten eidgenössischen Vorlagen? Ist es beim Gegenentwurf eher leicht oder eher schwer gewesen, sich mit den erhaltenen Informationen ein Bild von den persönlichen Auswirkungen zu machen?

eher leicht	1	(620)
eher schwer	2	
weiss nicht	3	
keine Antwort	4	

a84c Und wie war es bei den letzten eidgenössischen Vorlagen? Ist es beim Elektrizitätsmarktgesetz eher leicht oder eher schwer gewesen, sich mit den erhaltenen Informationen ein Bild von den persönlichen Auswirkungen zu machen?

eher leicht	1	(621)
eher schwer	2	
weiss nicht	3	
keine Antwort	4	

a61 Wie haben Sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben Sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen Sie mir bitte jeweils, was Sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht.

Haben Sie Artikel in Zeitungen und Zeitschriften gelesen?

benutzt	1	(622)
nicht benutzt	2	
weiss nicht	3	
keine Antwort	4	

a62 Haben Sie Abstimmungs-Sendungen am Radio gehört?

benutzt	1	(623)
---------	---	-------

	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a63	Haben Sie Abstimmungs-Sendungen am Fernsehen gesehen?		
	benutzt	1	(624)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a64	Haben Sie das Bundesbüchlein gelesen?		
	benutzt	1	(625)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a65	Haben Sie Abstimmungszeitungen und Drucksachen gelesen?		
	benutzt	1	(626)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a66	Haben Sie Inserate beachtet?		
	benutzt	1	(627)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a67	Haben Sie Strassenplakate beachtet?		
	benutzt	1	(628)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a68	Haben Sie Leserbriefe in Zeitungen gelesen?		
	benutzt	1	(629)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a68xx	Haben Sie Meinungsumfragen beachtet?		
	benutzt	1	(630)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a69	Haben Sie Standaktionen beachtet?		
	benutzt	1	(631)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	

	keine Antwort	4	
<hr/>			
a70	Haben Sie direct mailing im Briefkasten beachtet?		
	benutzt	1	(632)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a71	Haben Sie Mitteilungen am Arbeitsplatz beachtet?		
	benutzt	1	(633)
	nicht benutzt	2	
	weiss nicht	3	
	keine Antwort	4	
<hr/>			
a72	Haben Sie Mitteilungen auf dem Internet beachtet?		
	benutzt	1	(634)
	nicht benutzt	2	(Go to con345)
	weiss nicht	3	(Go to con345)
	keine Antwort	4	(Go to con345)
<hr/>			
inet	Erlauben Sie, dass wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt zur Frage der Internetbenutzung schriftlich vertieft befragen?		
	ist einverstanden	1	(635)
	ist nicht einverstanden	2	(Go to con345)
<hr/>			
inet2	Können Sie mir Ihre e-mail Adresse angeben, damit wir sie kontaktieren können?		
	Interviewer: Bitte Adresse genau aufschreiben, anstelle des Zeichens Affenschwanz ein + eingeben. Falls keine e-mail Adresse nichts eintragen weiterfahren.		
			(636 - 645)
	Weiss nicht		
	Antwortverweigerung		
<hr/>			
Wann ungefähr haben Sie sich entschieden, was Sie stimmen wollen? War das von Beginn weg klar, oder haben Sie sich erst im Lauf der Zeit entschieden? Machen Sie mir bitte eine Angabe in Tagen oder Wochen.			
<hr/>			
a87a	Wie war das bei der Goldinitiative?		
	Ein Tag vor Abstimmung	1	(646-647)
	Zwei Tage vor Abstimmung	2	
	Drei Tage vor Abstimmung	3	
	Vier Tage vor Abstimmung	4	
	Fünf Tage vor Abstimmung	5	
	Sechs Tage vor Abstimmung	6	
	Eine Woche vor Abstimmung	7	
	Zwei Wochen vor Abstimmung	8	
	Drei Wochen vor Abstimmung	9	
	Vier Wochen vor Abstimmung	10	
	Fünf Wochen vor Abstimmung	11	
	Sechs Wochen vor Abstimmung/mehr	12	
	von Beginn weg klar	13	
	weiss nicht	14	
	keine Antwort	15	

a87b Wie war das beim Gegenentwurf?

Ein Tag vor Abstimmung	1	(648-649)
Zwei Tage vor Abstimmung	2	
Drei Tage vor Abstimmung	3	
Vier Tage vor Abstimmung	4	
Fünf Tage vor Abstimmung	5	
Sechs Tage vor Abstimmung	6	
Eine Woche vor Abstimmung	7	
Zwei Wochen vor Abstimmung	8	
Drei Wochen vor Abstimmung	9	
Vier Wochen vor Abstimmung	10	
Fünf Wochen vor Abstimmung	11	
Sechs Wochen vor Abstimmung/mehr von Beginn weg klar	12	
weiss nicht	13	
keine Antwort	14	
	15	

a87c Wie war das beim Elektrizitätsmarktgesetz?

Ein Tag vor Abstimmung	1	(650-651)
Zwei Tage vor Abstimmung	2	
Drei Tage vor Abstimmung	3	
Vier Tage vor Abstimmung	4	
Fünf Tage vor Abstimmung	5	
Sechs Tage vor Abstimmung	6	
Eine Woche vor Abstimmung	7	
Zwei Wochen vor Abstimmung	8	
Drei Wochen vor Abstimmung	9	
Vier Wochen vor Abstimmung	10	
Fünf Wochen vor Abstimmung	11	
Sechs Wochen vor Abstimmung/mehr von Beginn weg klar	12	
weiss nicht	13	
keine Antwort	14	
	15	

argua1 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Dank der Solidaritätsstiftung kann die Schweiz ihre humanitäre Tradition in der Zukunft fortsetzen.

Voll einverstanden	1	(652)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argua2 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Beim Gegenentwurf vom Bund geht es nur um die versteckte Einführung von der Solidaritätsstiftung.

Voll einverstanden	1	(653)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	

überhaupt nicht einverstanden	4
Kann sich nicht entscheiden	5
Antwortverweigerung	6

argua3 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Die Goldinitiative von der SVP löst die Probleme der AHV nicht, sondern ist nur ein Tropfen auf den heissen Stein.

Voll einverstanden	1	(654)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argua4 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Der Bundesrat hat mit seinem Vorschlag für eine Solidaritätsstiftung der Erpressung aus dem Ausland nachgegeben.

Voll einverstanden	1	(655)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argua5 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Von den Erträgen aus den überschüssigen Goldreserven der Nationalbank sollen Kantone, AHV und Stiftung etwas bekommen.

Voll einverstanden	1	(656)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argua6 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Mit der Goldinitiative von der SVP sichert man die Finanzierung von der AHV, ohne Steuererhöhungen für mindestens 10 Jahre.

Voll einverstanden	1	(657)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argua7 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Mit dem Gegenentwurf bleibt das Goldvermögen in seiner Substanz erhalten und eine kommende Generation hat die Möglichkeit, darüber neu zu entscheiden.

Voll einverstanden	1	(658)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argua8 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Die Goldinitiative von der SVP sorgt dafür, dass das Volksvermögen dem Volk zurückgegeben wird.

Voll einverstanden	1	(659)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argua9 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Die Erträge aus den überschüssigen Goldreserven von der Nationalbank sollten für den Schuldenabbau verwendet werden.

Voll einverstanden	1	(660)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argua10 --- Wir haben einige Argumente zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Sowohl die Goldinitiative als auch der Gegenentwurf vom Bund geben den Kantonen nicht, was ihnen zusteht: Nämlich zwei Drittel der Nationalbankgewinne.

Voll einverstanden	1	(661)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

nutzen1 --- Wir haben hier einige Vorschläge gesammelt, wie das Gold der Nationalbank inskünftig verwendet werden soll. Sagen Sie mir bitte jedes Mal, ob Sie die Reserven des Nationalbankgoldes dafür vollständig, mehrheitlich, minderheitlich oder gar nicht verwenden möchten. ---

Finanzierung der AHV

vollständig	1	(663)
mehrheitlich	2	
minderheitlich	3	
gar nicht	4	
kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

nutzen2 --- Wir haben hier einige Vorschläge gesammelt, wie das Gold der Nationalbank inskünftig verwendet werden soll. Sagen Sie mir bitte jedes Mal, ob Sie die Reserven des Nationalbankgoldes dafür vollständig, mehrheitlich, minderheitlich oder gar nicht verwenden möchten. ---

Finanzierung des Bildungswesens

vollständig	1	(664)
mehrheitlich	2	
minderheitlich	3	
gar nicht	4	
kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

nutzen3 --- Wir haben hier einige Vorschläge gesammelt, wie das Gold der Nationalbank inskünftig verwendet werden soll. Sagen Sie mir bitte jedes Mal, ob Sie die Reserven des Nationalbankgoldes dafür vollständig, mehrheitlich, minderheitlich oder gar nicht verwenden möchten. ---

Schuldenabbau

vollständig	1	(665)
mehrheitlich	2	
minderheitlich	3	
gar nicht	4	
kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

nutzen4 --- Wir haben hier einige Vorschläge gesammelt, wie das Gold der Nationalbank inskünftig verwendet werden soll. Sagen Sie mir bitte jedes Mal, ob Sie die Reserven des Nationalbankgoldes dafür vollständig, mehrheitlich, minderheitlich oder gar nicht verwenden möchten. ---

Beiträge an die Kantone

vollständig	1	(666)
mehrheitlich	2	
minderheitlich	3	
gar nicht	4	
kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argub1 --- Wir haben einige Argumente zum Elektrizitätsmarktgesetz zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Vom EMG profitieren nur die Grossverbraucher. Für die Kleinbezüger werden die Preise wie im Ausland steigen.

Voll einverstanden	1	(663)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argub2 --- Wir haben einige Argumente zum Elektrizitätsmarktgesetz zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Das EMG ist ökologisch sinnvoll, weil es die Wasserkraft und andere erneuerbare Energien fördert.

Voll einverstanden	1	(664)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argub3 --- Wir haben einige Argumente zum Elektrizitätsmarktgesetz zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Das EMG setzt die Versorgungssicherheit in der Schweiz unnötigerweise aufs Spiel.

Voll einverstanden	1	(665)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argub4 --- Wir haben einige Argumente zum Elektrizitätsmarktgesetz zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Mit dem EMG werden die Strompreise transparent. Die Konsumenten können dann selber vergleichen.

Voll einverstanden	1	(666)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argub5 --- Wir haben einige Argumente zum Elektrizitätsmarktgesetz zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Das EMG öffnet die Tür zum Abbau vom Service public und zu weiteren Liberalisierungen bei der Post und der SBB.

Voll einverstanden	1	(667)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	

überhaupt nicht einverstanden	4
Kann sich nicht entscheiden	5
Antwortverweigerung	6

argub6 --- Wir haben einige Argumente zum Elektrizitätsmarktgesetz zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Das EMG gibt der Öffnung und dem Wettbewerb im Strommarkt klare Leitplanken, die eine unkontrollierte Liberalisierung verhindern.

Voll einverstanden	1	(668)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

argub7 --- Wir haben einige Argumente zum Elektrizitätsmarktgesetz zusammengestellt. Geben Sie bitte jeweils an, was Sie von diesen Ansichten halten. Sind Sie voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden? ---

Das Elektrizitätsmarktgesetz ist gar nicht nötig.

Voll einverstanden	1	(669)
Eher einverstanden	2	
Eher nicht einverstanden	3	
überhaupt nicht einverstanden	4	
Kann sich nicht entscheiden	5	
Antwortverweigerung	6	

a04 Auf welche Art haben Sie gestimmt? Waren Sie an der Urne, hatten Sie eine Stellvertretung, oder haben Sie brieflich gestimmt?

persönlich	1	(670)
Stellvertretung	2	
per Briefpost	3	
weiss nicht	4	
keine Antwort	5	

p01 Nehmen wir an, im Laufe eines Jahres würden zehn eidgenössische Abstimmungen stattfinden. An wie vielen von diesen Abstimmungen nehmen Sie normalerweise teil?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
keine Hälfte alle w.n. k.A.

Permitted Range 0 to 10/11/12 (671 - 672)

e911 Was würden Sie sagen, wie es Ihnen wirtschaftlich gesehen im Moment geht?

Ist dies ...

sehr gut	1	(677)
gut	2	
recht	3	
schlecht	4	
sehr schlecht	5	
kann sich nicht entscheiden	6	
Antwortverweigerung	7	

e912 Wenn Sie an die nächsten 12 Monate denken, würden Sie dann sagen, dass es Ihnen wirtschaftlich gesehen besser, gleich oder schlechter als jetzt gehen?

besser	1	(678)
gleich	2	
schlechter	3	
kann sich nicht entscheiden	4	
Antwortverweigerung	5	

Zum Abschluss noch einige Statistik-Fragen....

s13 Welcher Konfession gehören Sie an?

römisch-katholisch	1	(673)
christkatholisch	2	
protestantisch	3	
Keine Konfession	4	(Go to s14a1)
Antwortverweigerung	5	(Go to s14a1)
Other		(Go to s14a1)

s40 Wie oft gehen Sie zur Kirche?

einmal die Woche oder öfters	1	(718)
mindestens einmal im Monat	2	
mehrmals jährlich	3	
nur bei speziellen Anlässen (Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse)	4	
nie	5	
Antwortverweigerung	6	

s14a1 Sagen Sie mir bitte, ob Sie die folgende Ausbildung genossen haben:

Universität, Hochschule

ja	1	(Go to s20)(719)
nein	2	
Antwortverweigerung	3	

s14a2 Sagen Sie mir bitte, ob Sie die folgende Ausbildung genossen haben:

Höhere Fachschule (z.B. HTL, HWV)

ja	1	(Go to s20)(720)
nein	2	
Antwortverweigerung	3	

s14a3 Sagen Sie mir bitte, ob Sie die folgende Ausbildung genossen haben:

Höhere Fach- und Berufsausbildung (Bsp Kunstgewerbeschule)

ja	1	(Go to s20)(721)
nein	2	
Antwortverweigerung	3	

s14a4 Sagen Sie mir bitte, ob Sie die folgende Ausbildung genossen haben:

Maturitätsschule, Primarlehrerausbildung

ja	1	(Go to s20)(722)
----	---	------------------

	nein	2	
	Antwortverweigerung	3	
<hr/>			
s14a5	Sagen Sie mir bitte, ob Sie die folgende Ausbildung genossen haben:		
	Berufslehre oder Vollzeit-Berufsschule		
	ja	1	(Go to s14b)(723)
	nein	2	
	Antwortverweigerung	3	
<hr/>			
s14a6	Sagen Sie mir bitte, ob Sie die folgende Ausbildung genossen haben:		
	Obligatorische Schule (Primar-, Sekundar-, Real-, Bezirksschule, Pro-, Untergymnasium)		
	ja	1	(Go to s20)(724)
	nein	2	
	Antwortverweigerung	3	
<hr/>			
s14b	Wie lange dauerte die Lehrzeit in Jahren?		
	Permitted Range	0 to 9	(725)
	Antwortverweigerung		
<hr/>			
s14c	Wie alt waren Sie, als Sie die Schule oder die Ausbildung abgeschlossen haben?		
	Falls noch in Ausbildung **WN** angeben		
	Permitted Range	16 to 99	(726 - 727)
	Weiss nicht		
	Antwortverweigerung		
<hr/>			
s20	Wohnen Sie gegenwärtig in einem...		
	Einfamilienhaus	1	(728)
	Mehrfamilienhaus	2	
	Antwortverweigerung	3	
<hr/>			
s35	Die gegenwärtige Wohnung ist ...		
	im Eigentum	1	(729)
	Genossenschaft	2	
	in Miete/Pacht	3	
	Antwortverweigerung	4	
<hr/>			
s38	Wie viele Autos sind in Ihrem Haushalt verfügbar?		
	Permitted Range	0 to 9	(730)
	Antwortverweigerung		
<hr/>			
s15	Üben Sie zur Zeit eine Berufstätigkeit aus oder nicht?		
	ja	1	(731)
	nein	2	(Go to s62)
	Antwortverweigerung	3	(Go to s62)
<hr/>			
s60	Üben Sie eine Vollzeit- oder Teilzeit-Beschäftigung aus?		

Antwortkategorien vorlesen!

	Vollzeit(30 Stunden und mehr pro Woche)	1	(Go to s17a)(732)
	Teilzeit 1 (6-29 Std. pro Woche)	2	
	Teilzeit 2 (1-5 Std. pro Woche)	3	
	Antwortverweigerung	4	
<hr/>			
s61	Besteht, NEBEN Ihrer Teilzeit-Berufstätigkeit, Ihre HAUPTTÄTIGKEIT vor allem ...		
	in der Ausbildung	1	(733)
	in einer Tätigkeit im eigenen Haushalt (Hausfrau/-mann)	2	
	oder sind Sie pensioniert, RentnerIn	3	
	oder Arbeitslos, auf Stellensuche, um mehr arbeiten zu können	4	
	oder üben Sie eine andere, z.B. ehrenamtliche, unbezahlte Tätigkeit aus?	5	
	Antwortverweigerung	6	
<hr/>			
s17a	Bezüglich Ihrer gegenwärtige Berufstätigkeit. Sind Sie		
	in der Landwirtschaft tätig?	1	(Go to s17b1)(734)
	Selbstständige/r	2	(Go to s17b2)
	Angestellte/r eines Privatunternehmens?	3	(Go to s17b3)
	Angestellte/r im öffentl. Dienst bzw. einem Unternehmen des öff. Sektors?	4	(Go to s17b4)
	Arbeiter/in	5	(Go to s17b5)
	Übriges	6	(Go to s17b6)
<hr/>			
s17b1	Welche Stellung nehmen Sie bei Ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?		
	als Selbstständige/r Landwirt/in	1	(735)
	als Angestellte/r	2	
	Antwortverweigerung	3	
<hr/>			
s17b2	Welche Stellung nehmen Sie bei Ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?		
	Freier akademischer Beruf (z.B. Arzt, Advokat)	1	(736)
	Selbständig bzw. Angest. im eigenen Unternehmen: max. 1 Mitarbeiter	2	
	... 2 bis 9 MitarbeiterInnen	3	
	...10 und mehr MitarbeiterInnen	4	
	Antwortverweigerung	5	
<hr/>			
s17b3	Welche Stellung nehmen Sie bei Ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?		
	Höheres Kader, d.h. mit leitender Funktion: Direktor/Prokurist	1	(737)
	Mittleres und unteres Kader, d.h. mit beschränkt leitender Funktion	2	
	Angestellte/r mit anderer Funktion, mit Ausbildung (Sekretär/Mitarbeiter)	3	
	Angestellte/r mit anderer Funktion, ohne Ausbildung (Stagiaire, Lehrling)	4	
	Unmöglichkeit der Einordnung unter eine der angegebenen Kategorien	5	
	Antwortverweigerung	6	
<hr/>			
s17b4	Welche Stellung nehmen Sie bei Ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?		
	Höheres Kader, mit leitender Funktion (Amtsvorsteherin, Departementschefin)	1	(738)
	Mittleres und unteres Kader, d.h. mit beschränkt leitender Funktion	2	
	Angestellte/r mit anderer Funktion, mit Ausbildung (Sekretär, Mitarbeiter)	3	
	Angestellte/r mit anderer Funktion, ohne Ausbildung (Stagiaire, Lehrling)	4	
	Unmöglichkeit der Einordnung unter eine der angegebenen Kategorien	5	
	Antwortverweigerung	6	
<hr/>			
s17b5	Welche Stellung nehmen Sie bei Ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?		
	Arbeite/-in mit abgeschlossener Berufsausbildung	1	(739)
	Arbeiter/-in ohne Berufsausbildung	2	

Antwortverweigerung 3

s17b6 Welche Stellung nehmen Sie bei Ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?

Hilfspersonal	1	(740)
Familienmitglied	2	
Antwortverweigerung	3	

s17bb6 anderes, was?

Weiss nicht	(741 - 750)
Antwortverweigerung	(Go to s18)

s17bbx Welche Gewerbebranche?

Unterrichtswesen/Bildungswesen	1	(Go to s18)(751-752)
Land- und Forstwirtschaft	2	(Go to s18)
Verarbeitendes Gewerbe, Binnenwirtschaft	3	(Go to s18)
Verarbeitendes Gewerbe, Exportwirtschaft	4	(Go to s18)
Baugewerbe	5	(Go to s18)
Handel- Reperaturgewerbe	6	(Go to s18)
Gastgewerbe	7	(Go to s18)
Transport und Verkehr (auch Bahnverkehr)	8	(Go to s18)
Banken und Versicherungen	9	(Go to s18)
Immobilien, Vermietung	10	(Go to s18)
Informatik und Kommunikation/Medien	11	(Go to s18)
öff. Verwaltung	12	(Go to s18)
Gesundheits- und Sozialwesen	13	(Go to s18)
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	14	(Go to s18)
weiss nicht	15	(Go to s18)
keine Antwort	16	(Go to s18)

s62 Befinden Sie sich ...

in der Ausbildung	1	(753)
in einer Tätigkeit im eigenen Haushalt (Hausfrau/-mann)	2	
oder sind Sie pensioniert, RentnerIn	3	
oder Arbeitslos, auf Stellensuche, um mehr arbeiten zu können	4	
oder üben Sie eine andere, z.B. ehrenamtliche, unbezahlte Tätigkeit aus?	5	
Antwortverweigerung	6	(Go to s18)

s63f Haben Sie früher eine Vollzeit- oder Teilzeit-Beschäftigung ausgeübt?

Antwortkategorien vorlesen!

Nein	1	(Go to s18)(754)
ja, Vollzeit(30 Stunden und mehr pro Woche)	2	
ja, Teilzeit 1 (6-29 Std. pro Woche)	3	
ja, Teilzeit 2 (1-5 Std. pro Woche)	4	
Antwortverweigerung	5	(Go to s18)

s64f Bezüglich Ihre früheren Berufstätigkeit. Waren Sie

in der Landwirtschaft tätig?	1	(Go to s64f1)(755)
Selbststaedige/r	2	(Go to s64f2)
Angestellte/r eines Privatunternehmens?	3	(Go to s64f3)
Angestellte/r im öffentl. Dienst bzw. einem Unternehmen des öff. Sektors?	4	(Go to s64f4)
Arbeiter/in	5	(Go to s64f5)

Übriges		6	(Go to s64f6)
s64f1	und welche berufliche Stellung haben Sie zuletzt eingenommen?		
	als Selbständige/r Landwirt/in	1	(756)
	als Angestellte/r	2	
	Antwortverweigerung	3	
s64f2	und welche berufliche Stellung haben Sie zuletzt eingenommen?		
	Freier akademischer Beruf (z.B. Arzt, Advokat)	1	(757)
	Selbständig bzw. Angest. im eigenen Unternehmen: max. 1 Mitarbeiter	2	
	... 2 bis 9 MitarbeiterInnen	3	
	...10 und mehr MitarbeiterInnen	4	
	Antwortverweigerung	5	
s64f3	und welche berufliche Stellung haben Sie zuletzt eingenommen?		
	Höheres Kader, d.h. mit leitender Funktion: Direktor/Prokurist	1	(758)
	Mittleres und unteres Kader, d.h. mit beschränkt leitender Funktion	2	
	Angestellte/r mit anderer Funktion, mit Ausbildung (Sekretär/Mitarbeiter)	3	
	Angestellte/r mit anderer Funktion, ohne Ausbildung (Stagiaire, Lehrling)	4	
	Unmöglichkeit der Einordnung unter eine der angegebenen Kategorien	5	
	Antwortverweigerung	6	
s64f4	und welche berufliche Stellung haben Sie zuletzt eingenommen?		
	Höheres Kader, mit leitender Funktion (Amtsvorsteherin, Departementschefin)	1	(759)
	Mittleres und unteres Kader, d.h. mit beschränkt leitender Funktion	2	
	Angestellte/r mit anderer Funktion, mit Ausbildung (Sekretär, Mitarbeiter)	3	
	Angestellte/r mit anderer Funktion, ohne Ausbildung (Stagiaire, Lehrling)	4	
	Unmöglichkeit der Einordnung unter eine der angegebenen Kategorien	5	
	Antwortverweigerung	6	
s64f5	und welche berufliche Stellung haben Sie zuletzt eingenommen?		
	Arbeite/-in mit abgeschlossener Berufsausbildung	1	(760)
	Arbeiter/-in ohne Berufsausbildung	2	
	Antwortverweigerung	3	
s64f6	und welche berufliche Stellung haben Sie zuletzt eingenommen?		
	Hilfspersonal	1	(761)
	Familienmitglied	2	
	Antwortverweigerung	3	
s64ff	Welche Gewerbebranche?		
	Unterrichtswesen/Bildungswesen	1	(Go to s18)(762-763)
	Land- und Forstwirtschaft	2	(Go to s18)
	Verarbeitendes Gewerbe, Binnenwirtschaft	3	(Go to s18)
	Verarbeitendes Gewerbe, Exportwirtschaft	4	(Go to s18)
	Baugewerbe	5	(Go to s18)
	Handel- Reperaturgewerbe	6	(Go to s18)
	Gastgewerbe	7	(Go to s18)
	Transport und Verkehr (auch Bahnverkehr)	8	(Go to s18)
	Banken und Versicherungen	9	(Go to s18)
	Immobilien, Vermietung	10	(Go to s18)

Informatik und Kommunikation/Medien	11	(Go to s18)
öff. Verwaltung	12	(Go to s18)
Gesundheits- und Sozialwesen	13	(Go to s18)
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	14	(Go to s18)
weiss nicht	15	(Go to s18)
keine Antwort	16	(Go to s18)

s18 Sind Sie ...

Interviewer: falls mit PartnerIn genannt, diese Kategorie mit Priorität ankreuzen!

ledig	1	(Go to s41)(764)
verheiratet	2	
lebt mit einem Partner/ einer Partnerin	3	
verwitwet	4	(Go to s41)
geschieden	5	(Go to s41)
weiss ni/unent.	6	(Go to s41)
keine Antwort	7	(Go to s41)

s65p Wir möchten nun gerne die gleichen Informationen zur beruflichen Tätigkeit Ihres Partners/Partnerin.

Übt er/sie Sie zur Zeit eine Berufstätigkeit aus oder nicht?

ja	1	(765)
nein	2	(Go to s69p)
Antwortverweigerung	3	(Go to s69p)

s66p Übet er/sie eine Vollzeit- oder Teilzeit-Beschäftigung aus?

Antwortkategorien vorlesen!

Vollzeit(30 Stunden und mehr pro Woche)	1	(Go to s67p)(766)
Teilzeit 1 (6-29 Std. pro Woche)	2	
Teilzeit 2 (1-5 Std. pro Woche)	3	
Antwortverweigerung	4	

s68p Besteht, NEBEN der Teilzeit-Berufstätigkeit Ihres Partners/Partnerin die HAUPTTÄTIGKEIT vor allem

...

in der Ausbildung	1	(767)
in einer Tätigkeit im eigenen Haushalt (Hausfrau/-mann)	2	
oder sind Sie pensioniert, RentnerIn	3	
oder Arbeitslos, auf Stellensuche, um mehr arbeiten zu können	4	
oder üben Sie eine andere, z.B. ehrenamtliche, unbezahlte Tätigkeit aus?	5	
Antwortverweigerung	6	

s67p Bezüglich der gegenwärtigen Berufstätigkeit Ihres Partners / Ihrer Partnerin: ist sie / er

in der Landwirtschaft tätig?	1	(Go to s67b1)(768)
Selbststaedige/r	2	(Go to s67b2)
Angestellte/r eines Privatunternehmens?	3	(Go to s67b3)
Angestellte/r im öffentl. Dienst bzw. einem Unternehmen des öff. Sektors?	4	(Go to s67b4)
Arbeiter/in	5	(Go to s67b5)
Übriges	6	(Go to s67b6)

s67b1 Welche Stellung nimmt er/sie bei seiner/ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?

als Selbständige/r Landwirt/in	1	(769)
--------------------------------	---	-------

als Angestellte/r	2
Antwortverweigerung	3

s67b2 Welche Stellung nimmt er/sie bei seiner/ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?

Freier akademischer Beruf (z.B. Arzt, Advokat)	1	(770)
Selbständig bzw. Angest. im eigenen Unternehmen: max. 1 Mitarbeiter	2	
... 2 bis 9 MitarbeiterInnen	3	
...10 und mehr MitarbeiterInnen	4	
Antwortverweigerung	5	

s67b3 Welche Stellung nimmt er/sie bei seiner/ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?

Höheres Kader, d.h. mit leitender Funktion: Direktor/Prokurist	1	(771)
Mittleres und unteres Kader, d.h. mit beschränkt leitender Funktion	2	
Angestellte/r mit anderer Funktion, mit Ausbildung (Sekretär/Mitarbeiter)	3	
Angestellte/r mit anderer Funktion, ohne Ausbildung (Stagiaire, Lehrling)	4	
Unmöglichkeit der Einordnung unter eine der angegebenen Kategorien	5	
Antwortverweigerung	6	

s67b4 Welche Stellung nimmt er/sie bei seiner/ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?

Höheres Kader, mit leitender Funktion (Amtsvorsteherin, Departementschefin)	1	(772)
Mittleres und unteres Kader, d.h. mit beschränkt leitender Funktion	2	
Angestellte/r mit anderer Funktion, mit Ausbildung (Sekretär, Mitarbeiter)	3	
Angestellte/r mit anderer Funktion, ohne Ausbildung (Stagiaire, Lehrling)	4	
Unmöglichkeit der Einordnung unter eine der angegebenen Kategorien	5	
Antwortverweigerung	6	

s67b5 Welche Stellung nimmt er/sie bei seiner/ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?

Arbeite/-in mit abgeschlossener Berufsausbildung	1	(773)
Arbeiter/-in ohne Berufsausbildung	2	
Antwortverweigerung	3	(Go to bpart)

s67b6 Welche Stellung nimmt er/sie bei seiner/ihrer gegenwärtigen Berufstätigkeit ein?

Hilfspersonal	1	(774)
Familienmitglied	2	
Antwortverweigerung	3	(Go to bpart)

s64bb Welche Gewerbebranche?

Unterrichtswesen/Bildungswesen	1	(Go to bpart)(775-777)
Land- und Forstwirtschaft	2	(Go to bpart)
Verarbeitendes Gewerbe, Binnenwirtschaft	3	(Go to bpart)
Verarbeitendes Gewerbe, Exportwirtschaft	4	(Go to bpart)
Baugewerbe	5	(Go to bpart)
Handel- Reperaturgewerbe	6	(Go to bpart)
Gastgewerbe	7	(Go to bpart)
Transport und Verkehr (auch Bahnverkehr)	8	(Go to bpart)
Banken und Versicherungen	9	(Go to bpart)
Immobilien, Vermietung	10	(Go to bpart)
Informatik und Kommunikation/Medien	11	(Go to bpart)
öff. Verwaltung	12	(Go to bpart)
Gesundheits- und Sozialwesen	13	(Go to bpart)
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	14	(Go to bpart)
weiss nicht	15	(Go to bpart)

keine Antwort	16	(Go to bpart)
<hr/>		
s69p Befindet er/sie sich ...		
in der Ausbildung	1	(777)
übt er/sie eine Tätigkeit im eigenen Haushalt (Hausfrau/-mann) aus	2	
ist er/sie Pensioniert, RentnerIn	3	
ist er/sie arbeitslos, auf Stellensuche	4	
oder übt er/sie eine ehrenamtliche oder sonstige unbezahlte Tätigkeit aus?	5	
Antwortverweigerung	6	(Go to bpart)
<hr/>		
s70p Hat ihr Partner/Partnerin früher eine Vollzeit- oder Teilzeit-Beschäftigung ausgeübt?		
Antwortkategorien vorlesen!		
Nein	1	(Go to bpart)(778)
ja, Vollzeit(30 Stunden und mehr pro Woche)	2	
ja, Teilzeit 1 (6-29 Std. pro Woche)	3	
ja, Teilzeit 2 (1-5 Std. pro Woche)	4	
Antwortverweigerung	5	(Go to bpart)
<hr/>		
s71f Bezüglich seiner/ihrer früheren Berufstätigkeit. War er/sie		
in der Landwirtschaft tätig?	1	(Go to s71f1)(779)
Selbststaedige/r	2	(Go to s71f2)
Angestellte/r eines Privatunternehmens?	3	(Go to s71f3)
Angestellte/r im öffentl. Dienst bzw. einem Unternehmen des öff. Sektors?	4	(Go to s71f4)
Arbeiter/in	5	(Go to s71f5)
Übriges	6	(Go to s71f6)
<hr/>		
s71f1 und welche berufliche Stellung hat er/sie zuletzt eingenommen?		
als Selbständige/r Landwirt/in	1	(780)
als Angestellte/r	2	
Antwortverweigerung	3	(Go to bpart)
<hr/>		
s71f2 und welche berufliche Stellung hat er/sie zuletzt eingenommen?		
Freier akademischer Beruf (z.B. Arzt, Advokat)	1	(808)
Selbständig bzw. Angest. im eigenen Unternehmen: max. 1 Mitarbeiter	2	
... 2 bis 9 MitarbeiterInnen	3	
...10 und mehr MitarbeiterInnen	4	
Antwortverweigerung	5	(Go to bpart)
<hr/>		
s71f3 und welche berufliche Stellung hat er/sie zuletzt eingenommen?		
Höheres Kader, d.h. mit leitender Funktion: Direktor/Prokurist	1	(809)
Mittleres und unteres Kader, d.h. mit beschränkt leitender Funktion	2	
Angestellte/r mit anderer Funktion, mit Ausbildung (Sekretär/Mitarbeiter)	3	
Angestellte/r mit anderer Funktion, ohne Ausbildung (Stagiaire, Lehrling)	4	
Unmöglichkeit der Einordnung unter eine der angegebenen Kategorien	5	
Antwortverweigerung	6	(Go to s71ff)
<hr/>		
s71f4 und welche berufliche Stellung hat er/sie zuletzt eingenommen?		
Höheres Kader, mit leitender Funktion (Amtsvorsteherin, Departementschefin)	1	(810)
Mittleres und unteres Kader, d.h. mit beschränkt leitender Funktion	2	
Angestellte/r mit anderer Funktion, mit Ausbildung (Sekretär, Mitarbeiter)	3	
Angestellte/r mit anderer Funktion, ohne Ausbildung (Stagiaire, Lehrling)	4	

Unmöglichkeit der Einordnung unter eine der angegebenen Kategorien	5	
Antwortverweigerung	6	(Go to s71ff)

s71f5 und welche berufliche Stellung hat er/sie zuletzt eingenommen?

Arbeite/-in mit abgeschlossener Berufsausbildung	1	(811)
Arbeiter/-in ohne Berufsausbildung	2	
Antwortverweigerung	3	(Go to bpart)

s71f6 und welche berufliche Stellung hat er/sie zuletzt eingenommen?

Hilfspersonal	1	(812)
Familienmitglied	2	
Antwortverweigerung	3	(Go to bpart)

s71ff Welche Gewerbebranche?

Unterrichtswesen/Bildungswesen	1	(Go to bpart)(813-814)
Land- und Forstwirtschaft	2	(Go to bpart)
Verarbeitendes Gewerbe, Binnenwirtschaft	3	(Go to bpart)
Verarbeitendes Gewerbe, Exportwirtschaft	4	(Go to bpart)
Baugewerbe	5	(Go to bpart)
Handel- Reperaturgewerbe	6	(Go to bpart)
Gastgewerbe	7	(Go to bpart)
Transport und Verkehr (auch Bahnverkehr)	8	(Go to bpart)
Banken und Versicherungen	9	(Go to bpart)
Immobilien, Vermietung	10	(Go to bpart)
Informatik und Kommunikation/Medien	11	(Go to bpart)
öff. Verwaltung	12	(Go to bpart)
Gesundheits- und Sozialwesen	13	(Go to bpart)
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	14	(Go to bpart)
weiss nicht	15	(Go to bpart)
keine Antwort	16	(Go to bpart)

s14a1x Sagen Sie mir bitte, ob Ihr Partner die folgende Ausbildung genossen hat:

Universität, Hochschule		
	ja	1 (Go to s41)(815)
	nein	2
	Antwortverweigerung	3

s14a2x Sagen Sie mir bitte, ob Ihr Partner die folgende Ausbildung genossen hat:

Höhere Fachschule (z.B. HTL, HWV)		
	ja	1 (Go to s41)(816)
	nein	2
	Antwortverweigerung	3

s14a3x Sagen Sie mir bitte, ob Ihr Partner die folgende Ausbildung genossen hat:

Höhere Fach- und Berufsausbildung (Bsp Kunstgewerbeschule)		
	ja	1 (Go to s41)(817)
	nein	2
	Antwortverweigerung	3

s14a4x Sagen Sie mir bitte, ob Ihr Partner die folgende Ausbildung genossen hat:

Maturitätsschule, Primarlehrerausbildung

ja	1	(Go to s41)(818)
nein	2	
Antwortverweigerung	3	

s14a5x Sagen Sie mir bitte, ob Ihr Partner die folgende Ausbildung genossen hat:

Berufslehre oder Vollzeit-Berufsschule

ja	1	(Go to s41)(819)
nein	2	
Antwortverweigerung	3	

s14a6x Sagen Sie mir bitte, ob Ihr Partner die folgende Ausbildung genossen hat:

Obligatorische Schule (Primar-, Sekundar-, Real-, Bezirksschule, Pro-, Untergymnasium)

ja	1	(Go to s41)(820)
nein	2	
Antwortverweigerung	3	

s41 Ich sollte noch eine Angabe zum Netto-Monatseinkommen Ihres Haushalts haben. Denken Sie dabei an Ihr eigenes Einkommen oder Ihre Rente, aber auch an das Einkommen oder die Rente von allfällig weiteren Personen in Ihrem Haushalt. Sie können sicher sein, dass die Angabe streng vertraulich und anonym behandelt wird. Ich nenne Ihnen jeweils eine Kategorie und einen Buchstaben hierzu. Nennen Sie mir einfach den zutreffenden Buchstaben ...

R -- unter Fr. 3000.--	1	(821)
T -- zwischen Fr. 3000.-- und 5000.-	2	
H -- zwischen Fr. 5000.-- und 7000.-	3	
I -- zwischen Fr. 7000.-- bis 9000.-	4	
C -- über Fr. 9000.--	5	
Weiss nicht	6	
Antwortverweigerung	7	

s41b Darf ich Sie noch fragen, wie viele Personen in Ihrem Haushalt ein Netto-Einkommen oder eine Rente haben? Nennen Sie mir einfach die entsprechende Zahl?

Permitted Range	0 to 20	(822 - 823)
Antwortverweigerung		

Das wäre es. Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen einen schönen Abend!

A2. Das Codebuch

Codebuch VOX 78

Inhaltsfrage

a32a: Können Sie mir sagen, was der Inhalt der Goldinitiative war?

10 Allgemeines

- 11 allgemein positive Äusserungen (z.B. gut, richtig)
- 12 allgemein negative Äusserungen
- 13 hat sich nicht damit befasst, interessiert sich nicht für das Thema

19 Anderes zu Allgemeines

20 Bezug auf AHV, Gold

- 21 Alles an AHV, Gold an AHV
- 22 Finanzierung AHV
- 23 Verwendung für AHV inkl. bestimmter Betrag
- 24 Verwendung Gold

29 Anderer Bezug auf AHV, Gold

30 Bezug auf Nationalbank

- 31 Nationalbankgold für AHV
- 32 Verteilung/ Verwendung der Nationalbanküberschüsse/ Goldüberschüsse
- 33 Verwendung der Goldreserven, Bezug auf Reserven
- 34 Verwendung der Erträge, **Zinsen** aus den Goldreserven

39 Anderer Bezug auf Nationalbank

40 Bezug auf SVP

- 41 Von SVP initiiert, Initiative der SVP für AHV/ Verwendung Gold
- 42 Bezug auf NR Christoph Blocher

49 Anderer Bezug auf SVP

50 Bezug auf Solidaritätsstiftung

- 51 Solidaritätsstiftung (ohne präzise Angaben)
- 52 Gegen die Solidaritätsstiftung

59 Anderer Bezug auf Solidaritätsstiftung

60 Bezug auf das Ausland / Schweiz

- 61 kein Geld für das Ausland
- 62 keine Erpressung
- 63 Bezug auf Schweiz
- 64 Gold für das Volk, Gold für die Schweiz

69 Anderer Bezug auf das Ausland / Schweiz

70 Falsche Angabe bezüglich Verwendung

- 71 Dritteln (ohne Angabe bezüglich Verwendung)
- 72 Verwendung je ein Drittel AHV, Solidaritätsstiftung und Kantone
- 73 Ein Teil AHV, ein Teil Kanton

79 Andere falsche Angabe bezüglich Verwendung

90 Anderes

- 91 Wurde abgelehnt
- 92 Verwendung jetzt offen, jetzt neue Debatte um Verwendung
- 93 Falsche Angaben ohne Bezug auf Verwendung: z.B. Elektrizitätsmarktgesetz

98 weiss nicht, nichts weiter

99 keine Antwort

a32b: Und was war der Inhalt der zweiten Vorlage, dem Gegenvorschlag?

10 Allgemeines

- 11 allgemein positive Äusserungen (gut, nötig, ...)
- 12 allgemein negative Äusserungen (nicht sehr gut, ...)
- 13 Nutzen für das Volk, für die Schweiz
- 14 hat sich nicht damit befasst, interessiert sich nicht für das Thema

19 Anderes zu Allgemeines

20 Bezug auf Gold/ Ertrag/ Zins

- 21 Gold/ Ertrag/ Zins
- 22 verteilen, aufteilen des Goldes
- 23 Kapital behalten, mit Zins arbeiten

29 Anderer Bezug auf Gold/ Ertrag/ Zins

30 Bezug auf drei Verwendungszwecke

- 31 ein Drittel, dritteln
- 32 AHV, Solidaritätsstiftung und Kantone
- 33 Verwendung je ein Drittel AHV, Solidaritätsstiftung und Kantone
- 34 Verwendung der Zinsen je ein Drittel AHV, Solidaritätsstiftung und Kantone

39 Anderer Bezug auf drei Verwendungszwecke

40 Bezug auf drei Verwendungszwecke, davon einer falsch

- 41 Bund, Kanton, Solidaritätsstiftung
- 42 Bund, Kanton, AHV
- 43 Kanton, Gemeinde, AHV
- 44 Bund, AHV, Solidaritätsstiftung
- 45 Gemeinde, AHV, Solidaritätsstiftung

49 Anderer Bezug auf drei Verwendungszwecke, davon einer falsch

50 Bezug auf einzelne Verwendungszwecke

- 51 Solidaritätsstiftung
- 52 AHV
- 53 Kantone
- 54 Nutzen/ Gold für das Ausland, fremde Länder
- 55 Solidarität
- 56 Wohltätiger Zweck

59 Anderer Bezug auf einzelne Verwendungszwecke

60 Bezug auf falsche einzelne Verwendungszwecke

- 61 Bund, Verwendung für Bund

69 Anderer Bezug auf falsche einzelne Verwendungszwecke

70 Bezug auf zwei Verwendungszwecke

- 71 AHV und Solidaritätsstiftung
- 72 AHV und Kantone
- 73 Solidaritätsstiftung und Kantone

79 Anderer Bezug auf zwei Verwendungszwecke

80 Bezug auf Initiative

- 81 Vorschlag des Bundesrates/ Bundes
- 82 Initiative ersetzen, Reaktion auf Initiative
- 83 Gegen SVP, gegen Blocher

89 Anderer Bezug auf Initiative

90 Anderes

- 91 Falsche Angaben: z.B. Bezug auf Elektrizitätsmarktgesetz
- 92 Unverständliche Angaben

98 weiss nicht, nichts weiter

99 keine Antwort

a32c: Und was war der Inhalt der dritten Vorlage, dem Elektrizitätsmarktgesetz?

10 Allgemeines

- 11 allgemein positive Äusserungen (z.B. gut, sinnvoll)
- 12 allgemein negative Äusserungen (z.B. schlecht)
- 13 hat sich nicht damit befasst, interessiert sich nicht für das Thema

19 Anderes zu Allgemeines

20 Bezug auf Liberalisierung

- 21 Liberalisierung
- 22 Liberalisierung des Stroms
- 23 Liberalisierung des Marktes

29 Anderer Bezug auf Liberalisierung

30 Bezug auf Privatisierung

- 31 Privatisierung
- 32 Privatisierung des Stroms
- 33 Privatisierung des Marktes
- 34 Teilprivatisierung, halb privat/ halb öffentlich

39 Anderer Bezug auf Privatisierung

40 Folgen für Elektrizitätsmarkt

- 41 Keine Monopole mehr
- 42 Öffnung des Marktes, schrittweise
- 43 Freie Marktwirtschaft, freier Markt
- 44 steigender Wettbewerb
- 45 Fusionierungen, Stromwerke zusammenlegen
- 46 neues Gesetz, Marktgesetz
- 47 Strom aus dem Ausland, Öffnung/ Angleich gegenüber dem Ausland
- 48 Förderung Ökostrom / Neue Stromquellen (Wind, Sonne, ...)

49 Andere Folgen für den Elektrizitätsmarkt

50 Bezug auf Kunde / Wahl / Preis

- 51 freie Wahl des Stroms
- 52 freie Wahl von Ökostrom
- 53 freie Wahl des Anbieters
- 54 Strom wird billiger (für Kleinkunden)
- 55 Strom wird teurer (für Kleinkunden)
- 56 grosse Firmen erhalten billigeren Strom
- 57 kleine Firmen bezahlen mehr

59 Anderer Bezug auf Kunde / Wahl / Preis

60 Bezug auf Versorgungssicherheit

- 61 Abbau der Sicherheit
- 62 Abbau Service Public

69 Anderer Bezug auf Versorgungssicherheit

90 Anderes

- 91 Falsche Angaben bzgl. EMG, Solistiftung
- 92 Unverständliche Angaben

98 weiss nicht, nichts weiter

99 keine Antwort

Motivfragen

a41e/z: Welches sind die Hauptgründe, dass Sie die Goldinitiative angenommen haben?

10 Allgemeines

- 11 allgemein positive Äusserungen (z.B. gut, sinnvoll, nötig)
 - 12 allgemein negative Äusserungen
 - 13 Zeitpunkt gut, Geld nicht ewig behalten
 - 14 hat sich nicht damit befasst, interessiert sich nicht für das Thema
 - 15 Für die Zukunft, für die Jugend
- 19 Anderes zu Allgemeines

20 Bezug auf Steuern

- 21 keine Mehrwertsteuererhöhung
 - 22 keine sonstigen Steuererhöhungen
- 29 Anderer Bezug auf Steuern

30 Bezug auf AHV

- 31 alles für AHV
 - 32 AHV nicht genug Geld, also gute Idee
 - 33 wichtig für Zukunft, langfristige Sicherung AHV, Chance
 - 34 AHV kleineres Übel, besser AHV als etwas anderes
 - 35 Für ältere Leute, für mich
- 39 Anderer Bezug auf AHV

40 Solidaritätsstiftung/ Ausland - Schweiz

- 41 gegen Solidaritätsstiftung
 - 42 Erpressung
 - 43 Schweiz genug solidarisch, genug gegeben / will zu solidarisch sein
 - 44 Geld soll in Schweiz bleiben
 - 45 kein Geld an Ausländer/ Stiftung verschenken
 - 46 Gold / Geld gehört dem Volk
- 49 Anderes zu Solidaritätsstiftung / Ausland - Schweiz

50 Bezug auf SVP

- 51 wähle immer SVP
 - 52 bin Mitglied der SVP
 - 53 wegen SVP
 - 54 wegen NR Christoph Blocher
 - 55 wegen anderen SVP-PolitikerInnen
- 59 Anderer Bezug auf SVP

90 Anderes

- 91 wegen dem Bundesrat
- 92 Bezug auf Personen ausserhalb der SVP
- 93 Falsche Angaben
- 94 Unverständliche Angaben

98 weiss nicht, nichts weiter

99 keine Antwort

a42e/z: Welches sind die Hauptgründe, dass Sie den Gegenvorschlag angenommen haben?

10 Allgemeines

- 11 allgemein positive Äusserungen (z.B. beste Lösung, gut, sinnvoll)
- 12 allgemein negative Äusserungen
- 13 hat sich nicht damit befasst, interessiert sich nicht für das Thema

19 Anderes zu Allgemeines

20 Bezug auf Kompromiss / gute Lösung

- 21 gute Lösung
- 22 Kompromiss

29 Anderer Bezug auf Kompromiss/ gute Lösung

30 Bezug auf Verwendung / Aufteilung

- 31 längerfristig besser
- 32 nur Zins verwendet, Stock bleibt erhalten
- 33 gut verteilt, Aufteilung
- 34 Bezug auf Verwendung für 3 Dinge, Drittelösung
- 35 alle sollen etwas bekommen
- 36 Vermögen für die Jungen erhalten

39 Anderer Bezug auf Verwendung / Aufteilung

40 Bezug auf Solidarität

- 41 Solidarität
- 42 Solidarität ist richtig, gerecht, fair
- 43 reich, teilen, nicht nur an Schweiz denken

49 Anderer Bezug auf Solidarität

50 Bezug auf Kantone

- 51 wegen der Kantone / für die Kantone

59 Anderer Bezug auf Kantone

60 Bezug auf AHV

- 61 wegen der AHV / für die AHV
- 62 nicht alles für die AHV

69 Anderer Bezug auf AHV

70 Bezug auf SVP

- 71 gegen SVP
- 72 gegen Blocher

79 Anderer Bezug auf SVP

90 Anderes

- 91 wegen dem Bundesrat
- 92 wegen anderen Personen
- 93 wegen PolitikerInnen/ Parteien
- 94 Verhinderung einer erneuten Diskussion
- 95 Falsche Motive
- 96 Unverständliche Motive

98 weiss nicht, nichts weiter

99 keine Antwort

a43e/z: Welches sind die Hauptgründe, dass Sie das Elektrizitätsmarktgesetz angenommen haben?

10 Allgemeines

- 11 allgemein positive Äusserungen (z.B. gut, gute Lösung, sinnvoll)
- 12 allgemein negative Äusserungen
- 13 hat sich nicht damit befasst, interessiert sich nicht für das Thema

19 Anderes zu Allgemeines

20 Bezug auf Liberalisierung / Wettbewerb

- 21 Konkurrenz / Wettbewerb ist gut
- 22 Liberalisierung ist gut, für Liberalisierung
- 23 Passiert sowieso, Liberalisierung nicht zu verhindern
- 24 Für Öffnung
- 25 Anpassung an EU
- 26 Monopole sind kein Vorteil, nicht gut

29 Anderer Bezug auf Liberalisierung/ Wettbewerb

30 Bezug auf Sicherheit/ Regelung

- 31 wäre geregelt gewesen, Gesetze, jetzt ungeregelt
- 32 Netz absichern, Sicherung Stromversorgung
- 33 Konsumentenschutz
- 34 Bezug auf Service Public

39 Anderer Bezug auf Sicherheit/ Regelung

40 Bezug auf Ökologie

- 41 Gut für alternative Energien (Sonne, Wind, ...)
- 42 Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsgedanke verwirklichen

49 Anderer Bezug auf Ökologie

50 Bezug auf Vorteile des Wettbewerbs

- 51 Preise sinken
- 52 Preise für Grossunternehmen sinken
- 53 freie Wahl des Anbieters

59 Anderer Bezug auf Vorteile des Wettbewerbs

90 Anderes

- 91 Wegen SP
- 92 wegen dem Bundesrat
- 93 wegen anderen Personen
- 94 wegen PolitikerInnen/ Parteien
- 95 Falsche Angaben

98 weiss nicht, nichts weiter

99 keine Antwort

a51e/z: Welches sind die Hauptgründe, dass Sie die Goldinitiative abgelehnt haben?

10 Allgemeines

- 11 allgemein positive Äusserungen
- 12 allgemein negative Äusserungen (z.B. nicht richtig/ gut, schlecht)
- 13 keine gute Idee, kein gutes Projekt
- 14 hat sich nicht damit befasst, interessiert sich nicht für das Thema

19 Anderes zu Allgemeines

20 Bezug auf Einseitigkeit / AHV

- 21 nicht alles für AHV
- 22 Tropfen auf den heissen Stein, Fass ohne Boden, wäre bald wieder aufgebraucht
- 23 zu einseitig, restriktiv
- 24 zu extrem/ radikal
- 25 Andere Probleme lösen (z.B. Bildung, Steuersenkungen, Schuldenabbau)
- 26 AHV anders finanzieren
- 27 nur AHV ist zu egoistisch
- 28 AHV interessiert mich nicht, bin noch zu jung

29 Anderer Bezug auf Einseitigkeit / AHV

30 Bezug auf Gegenvorschlag / Solidaritätsstiftung

- 31 Reichtum teilen, an andere denken
- 32 Solidaritätsstiftung vernünftiger, besser
- 33 Verteilung/ Aufteilung besser, vernünftiger

39 Anderer Bezug auf Gegenvorschlag / Solidaritätsstiftung

40 Bezug auf SVP

- 41 gegen SVP
- 42 gegen NR Christoph Blocher

49 Anderer Bezug auf SVP

50 Verbrauch der Erträge / Reserven

- 51 Nicht nur Zinsen werden gebraucht, alles wird verbraucht
- 52 Reserven sollen erhalten bleiben, Reserven behalten
- 53 langfristig, nicht kurzfristig denken

59 Anderer Bezug auf Verbrauch der Erträge / Reserven

60 Bezug auf Kantone

- 61 Alles an die Kantone

69 Anderer Bezug auf Kantone

90 Anderes

- 91 wegen dem Bundesrat
- 92 wegen anderen Personen
- 93 wegen PolitikerInnen/ Parteien
- 94 Falsche Motive
- 95 Unverständliche Motive

98 weiss nicht, nichts weiter

99 keine Antwort

a52e/z: Welches sind die Hauptgründe, dass Sie den Gegenvorschlag abgelehnt haben?

10 Allgemeines

- 11 allgemein positive Äusserungen
- 12 allgemein negative Äusserungen (z.B. nicht gut, nicht gute Lösung, schlecht)
- 13 hat sich nicht damit befasst, interessiert sich nicht für das Thema

19 Anderes zu Allgemeines

20 Bezug auf Solidaritätsstiftung / Verwendungszweck

- 21 Solidaritätsstiftung (genannt ohne Zusatz)
- 22 Stiftung schlecht/ unnötig, gegen Stiftung
- 23 Verwendungszweck des Geldes unklar, was passiert mit Geld

29 Anderer Bezug auf Solidarität / Verwendungszweck

30 Bezug auf Ausland/ Schweiz

- 31 Erpressung
- 32 geben genug Geld fürs Ausland
- 33 Geld soll in der Schweiz bleiben
- 34 helfen schon genug, Schweiz genug solidarisch
- 35 genug Bedürftige in der Schweiz
- 36 Genug Probleme in der Schweiz

39 Anderer Bezug auf Ausland/ Schweiz

40 Bezug auf andere Verwendung des Gewinns

- 41 Alles an Kantone
- 42 Kantone sollen nichts erhalten
- 43 Verteilung / Aufteilung nicht nötig, drei Zwecke unnötig
- 44 Gold da lassen, wo es ist, Aufheben für schlechtere Zeiten, sparen
- 45 Steuersenkungen
- 46 mehr an die Solidaritätsstiftung
- 47 mehr an die AHV

49 Anderer Bezug auf andere Verwendung des Gewinns

50 Bezug auf Annahme der Goldinitiative

90 Anderes

- 91 wegen dem Bundesrat
- 92 wegen anderen Personen
- 93 wegen PolitikerInnen/ Parteien
- 94 Falsche Motive
- 95 Unverständliche Motive

98 weiss nicht, nichts weiter

99 keine Antwort

a53e/z: Welches sind die Hauptgründe, dass Sie das Elektrizitätsmarktgesetz abgelehnt haben?

10 Allgemeines

- 11 allgemein positive Äusserungen
- 12 allgemein negative Äusserungen (z.B. schlecht, nicht gut)
- 13 hat sich nicht damit befasst, interessiert sich nicht für das Thema
- 14 Vorlage war zu kompliziert, nicht begriffen
- 15 Gibt nur Mehraufwand, Bürokratie

19 Anderes zu Allgemeines

20 Bezug auf Sicherheit

- 21 Versorgung nicht gewährleistet
- 22 so bleiben, wie es ist,
- 23 hat bisher gut funktioniert
- 24 Service Public erhalten
- 25 nicht reif, zuwarten
- 26 Man weiss nicht, was rauskommt

29 Anderer Bezug auf Sicherheit

30 Bezug auf Privatisierung

- 31 Keine Privatisierung, gegen Privatisierung
- 32 Angst vor Privatisierung
- 33 Alle Privatisierungen enden schlecht, Chaos
- 34 Beispiel Amerika, Kalifornien
- 35 Beispiel Swisscom (Telefon)
- 36 Bezug auf Post

39 Anderer Bezug auf Privatisierung

40 Bezug auf Liberalisierung

- 41 Liberalisierung nicht gut, gegen Liberalisierung

49 Anderer Bezug auf Liberalisierung

50 Nachteile des Wettbewerbs / Markt

- 51 Preise steigen, teurer
- 52 Kleinkunden profitieren nicht
- 53 Nur grosse Firmen profitieren
- 54 Fusionierungen / Übernahmen
- 55 Arbeitslosigkeit, bezogen auf Arbeitnehmer
- 56 gegen Globalisierung

59 Anderes zu Nachteile des Wettbewerbs

60 Wirtschaftslage

- 61 Negativer Bezug auf Firmen
- 62 Negativer Bezug auf ManagerInnen, CEO's, Abzockerei
- 63 Negativer Bezug auf Börse, Entwicklung an den Börsen
- 64 Bezug auf aktuelle Konkurse (Swissair, Enron)

69 Anderes zu Wirtschaftslage

70 Bezug auf Elektrizitätswerke

- 71 kleine Elektrizitätswerke können nicht überleben, sind dagegen
- 72 gegen grosse Elektrizitätswerke
- 73 Bezug auf "AXPO"

79 Anderer Bezug auf Elektrizitätswerke

90 Anderes

- 91 wegen dem Bundesrat
- 92 wegen anderen Personen
- 93 wegen PolitikerInnen/Parteien
- 94 Falsche Motive
- 95 Unverständliche Motive

98 weiss nicht, nichts weiter

99 keine Antwort

s13 (Konfession) Anderes, was

- 10 evangelisch taufgesinnt
- 11 jüdisch
- 12 orthodox (christlich-orthodox, östlich-orthodox)
- 13 mennonite
- 14 Täufer/Wiedertäufer/Anabaptist
- 15 Freikirche
- 16 Pantheist
- 17 Anglikaner
- 18 Muslime
- 19 Buddhist
- 20 Neue Apostelianaer
- 90 Andere

s17bb6: (Beruf) Anderes, was

- 1 Unterrichtswesen/Bildungswesen
- 2 Land- und Forstwirtschaft
- 3 Verarbeitendes Gewerbe, Binnenwirtschaft
- 4 Verarbeitendes Gewerbe, Exportwirtschaft
- 5 Baugewerbe
- 6 Handel- Reparaturgewerbe
- 7 Gastgewerbe
- 8 Transport und Verkehr (auch Bahnverkehr)
- 9 Banken und Versicherungen
- 10 Immobilien, Vermietung
- 11 Informatik und Kommunikation/Medien
- 12 oeff. Verwaltung
- 13 Gesundheits- und Sozialwesen
- 14 Kunst, Musik
- 15 sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte

90 Anderes

98 weiss nicht

99 keine Antwort

A3. Das Nomogramm

